

Jahresbericht

des Vereins und des
Österreichischen Museums
für Volkskunde

2016

VEREIN
FÜR —
VOLKS
KUNDE 


VOLKSKUNDE
— MUSEUM
WIEN —

Inhaltsverzeichnis

3	Verein für Volkskunde
3	Preise für Mitgliedsbeitrag und ÖZV-Abonnement
3	Abonnements
4	Besucherinnen und Besucher
4	Einnahmen/Ausgaben 2016
4	Infrastruktur
5	Veranstaltungskalender 2016
13	Ausstellungen
19	neuerDings
20	Projekte
26	Lehre
26	Veröffentlichungen
27	Beiträge
27	Sonstige Aktivitäten
30	Vorträge, Tagungsteilnahme und Fortbildung
32	Engagement in Fachverbänden, Mitgliedschaften, Netzwerken
33	Kulturvermittlung
37	Vermittlungsarbeit im Rahmen der Sonderausstellungen
39	Neue Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche in der Dauerausstellung
40	Kommunikation und Medien
41	Sammlung und Digitalisierung
43	Leihverkehr
44	Online Sammlungen
45	Bibliothek
45	Archiv
46	Personalstand
48	Donationen und Kooperationen

Verein für Volkskunde

Mitgliederzahl gesamt, Stand 31.12.2016 **590**

davon	
Vollmitglieder	487
studentische Mitglieder	24
Schnuppermitglieder	25
nichtzahlende Mitglieder (Vereinsfunktion, korrespondierende Mitglieder, Ehrenmitglieder)	54

Neue Mitglieder 2016 **39**

davon	
Vollmitglieder	9
Schnuppermitglieder	25
nichtzahlende Mitglieder (Vereinsfunktion)	5
Ausgetreten	39
Verstorben	11

Preise für Mitgliedsbeitrag und ÖZV-Abonnement

Mitgliedsbeitrag

Normalpreis	€ 27,-
Studierende bis 27. Lebensjahr	€ 8,-

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde

Normalpreis	€ 38,-
Mitglieder	€ 26,-

Abonnements

ÖZV-Abos	267
Buchreihe ÖZV	6
Buchreihe ÖMV	2
Objekte im Fokus	1
Sonderschriften Verein	1

Besucherinnen und Besucher

Gesamt	37.617
(2015: 40.485) -7,6%	
Vermittlung	8.730
NÖ Card	2.528

Einnahmen/Ausgaben 2016

Einnahmen gesamt	897.226
<hr/>	
davon die wichtigsten Positionen	
BKA Subvention	397.500
(1. Rate 2016 Eingang im Dez 2015: 132.500)	
Förderungen	189.598
Eigene Einnahmen	190.518
davon Einnahmen aus Vermietungen: 48.129	
Ausgaben gesamt	925.096
<hr/>	
davon die wichtigsten Positionen	
Sachaufwand (Mieten, Betrieb, Energie, Sammlungen, Bibliothek, ...)	376.686
Personalkosten Verein (inkl. Kulturvermittlung)	219.981
Dienstleistungshonorare (Reinigung, Bewachung, ...)	49.414
Ausstellungen	77.859
Projekte	32.669
Kulturvermittlung (Sachkosten/Rahmenprogramm)	15.847
Publikationen	30.288
PR, Werbung	19.295

Infrastruktur

- Einbau von drei Wandvitrinen im Foyer
- Aufstellung von zwei Garderobekästen für BesucherInnen
- Einrichtung eines Mehrzweckraumes samt Kochinsel für die Kulturvermittlung
- Neugestaltung der Teeküche im 1. Stock
- Sekretariat: Neugestaltung der Einrichtung, des Entrées und der Arbeitsplätze; Parkettboden neu versiegelt
- EDV: Erweiterung der Software CRM um eine automatisierte Aboverrechnung

Veranstaltungskalender 2016

7. BIS 9. JÄNNER

Bus-Exkursion: Krippele-Schauen

in und um Innsbruck. Reiseleitung:
Franz Grieshofer, Dir.i.R., Vorsitzender
des Verbands der Krippenfreunde
Österreichs

12. JÄNNER

**Talking Anthropology & Wine:
Queer-feministische Politik.** Eine
Verhandlungsphase des Feminismus
nach der poststrukturalistischen Dekon-
struktion des Geschlechts. Vortragende:
Irina Schaltegger, Studentin Kultur- und
Sozialanthropologie; Patricia Zuckerhut,
Lektorin

15. JÄNNER

**Exkursion: Wiener Kirchenrippen,
Teil 1:** mit Kathrin Pallestrang, Kuratorin
und Marilena Walser, Vermittlerin

18. JÄNNER

**Vernissage: Der Riese, ein Zeichner
und eine schöne Landschaft.**
Installation von Isidora Krstić

19. JÄNNER

**Vortrag: Gefühl oder Geschichte,
Tirol oder „Heiliges Land“.** Eine andere
Seite der weihnachtlichen Krippe, von
Birgit Johler

21. JÄNNER

Dinner with Freud. Führung und
Kulinarik im Volkskundemuseum

21. JÄNNER

Filmclub Ethnocineca: Last Stop,
R: Julie Shles, ISR 2014, 77 min, OmeU.
Mit dem Filmclub bietet die Ethnocineca
seit 2013 eine Plattform für ethnogra-
phischen Film, die das Genre im Volks-
kundemuseum ganzjährig für eine breite
Öffentlichkeit zugänglich macht

22. JÄNNER

**Exkursion: Wiener Kirchenrippen,
Teil 2:** mit Kathrin Pallestrang, Kuratorin
und Marilena Walser, Vermittlerin

9. FEBRUAR

**Vernissage: Vertriebene und Ver-
bliebene erzählen.** Tschechoslowakei
1937–1948, mit Filmvorführung:
Grenzgänge, R: Martin Hanni, I 2016

18. FEBRUAR

**ZeitzeugInnen-Gespräch, im
Rahmen der Sonderausstellung:
Vertriebene und Verbliebene erzählen.**
Tschechoslowakei 1937–1948

18. FEBRUAR

Filmclub Ethnocineca: Hinterwelten,
Lion Bischof, Jonas Heldt, Felicitas
Sonvilla, D 2014, 46 min, OmdU

25. FEBRUAR

Dinner with Freud. Führung und
Kulinarik im Volkskundemuseum

29. FEBRUAR

CD-Präsentation: Hörbuch Josefstadt.
Von Aktionsradius Wien in der Reihe
„StadtFlanerien akustisch“, Carola Timmel,
Journalistin, im Gespräch mit Uschi
Schreiber, Herausgeberin

1. MÄRZ

**Buchpräsentation, Lesung und
Gespräch: Das letzte Journal.**
Von Alfred Goubran; im Rahmen der
Sonderausstellung: Vertriebene und
Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei
1937–1948. Gespräch: Alfred Goubran,
Stefan Gmünder, Georg Traska
(Kurator der Ausstellung)

3. MÄRZ

**ZeitzeugInnengespräch im Rahmen
der Sonderausstellung: Vertriebene
und Verbliebene erzählen.**
Tschechoslowakei 1937–1948. Rosina
Hofmann-Stolár, Julius Bruckner, Walter
Derx, Moderation: Kurator Georg Traska;
Ort: Slowakisches Institut, Wien

8. MÄRZ

**ZeitzeugInnengespräch im Rahmen
der Sonderausstellung: Vertriebene**

und Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei 1937–1948. Horst Kaller, Lothar Knessl, Moderation: Kurator Georg Traska; Ort: Tschechisches Zentrum Wien

10. MÄRZ

Lesung: Anna Freud – Briefe und Dokumente, mit Thomas Aichhorn, Psychoanalytiker; Dialogführung mit Kuratorin Birgit Johler im Rahmen der Sonderausstellung: Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung

16. MÄRZ

Buchpräsentation und Gespräch: Wie Bilder Dokumente wurden. Zur Genealogie dokumentarischer Darstellungspraktiken, von und mit Renate Wöhler, Hg., Kunsthistorikerin; Christina Natlacen, Juniorprofessorin für Medien- und Kulturwissenschaften an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig; Herbert Justnik, Kurator am Volkskundemuseum

17. MÄRZ

Dinner with Freud. Führung und Kulinarik im Volkskundemuseum

17. MÄRZ

Filmclub Ethnocineca: Kings of the Wind and Electric Queens, Dok, R: Cédric Dupire, Gaspard Kuentz, IND, F 2014, 56 min, OmeU

19. MÄRZ

Dinner with Freud. Führung und Kulinarik im Volkskundemuseum

6. APRIL

Buchpräsentation des Mandelbaumverlages: Poesie und Disziplin. Dieter Schrage und der unterirdische Strom der Anarchie, von Robert Sommer

7. APRIL

Kuratorenführung: Vertriebene und Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei 1937–1948, mit Georg Traska

7. APRIL

Film: Grenzgänge. Im Rahmen der Sonderausstellung: Vertriebene und Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei 1937–1948; in Anwesenheit der Regis-

seurin Wolftraud de Concini Schreiber

8. APRIL

Generalversammlung Verein für Volkskunde. Vortrag: Kulturanalyse als Gesellschaftsanalyse. Zur Spezifik und Aktualität empirisch kulturwissenschaftlicher Arbeit, von Klaus Schönberger, Institut für Kulturanalyse, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

10. APRIL

Finissage: Vertriebene und Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei 1937–1948. Kuratorenführung und Film: „Was haben wir damals verstanden?“ Entstanden im Rahmen des Projekts „Bringing Together Divided Memory. Czechoslovakia, National Socialism and the Expulsion of the German Speaking Population“

21. APRIL

Dinner with Freud. Führung und Kulinarik im Volkskundemuseum

21. APRIL

Filmclub Ethnocineca: Icaros, Dok, R: Georgina Barreiro, PER, ARG 2014, 71 min, OmdU

22. APRIL

Lange Nacht der Forschung. Birgit Johler gewährte Interessierten Einblicke in ihre Forschungstätigkeit im Vorfeld der Ausstellung: Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung

26. APRIL

Vernissage: SchwarzÖsterreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten

27. APRIL

Aktionstag: Hunger auf Kunst und Kultur. Kostenlose Führung durch SchwarzÖsterreich für KulturpassbesitzerInnen

28. APRIL

Busexkursion in das nördliche Burgenland zur Jahresausstellung im Schloss Halbthurn und in das Dorfmuseum Mönchhof, Reiseleitung: Marlene Schütze

30. APRIL

Gesundheitstag: Fit & Faul. Auftakt für wöchentliches Yoga und Qigong im Museumsgarten

2. MAI

Kuratorenführung: SchwarzÖsterreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten

3. MAI

Edelmost-Freiluftsaioneröffnung mit Musikperformance von Ana Threat.

An jedem Dienstagabend im Mai und Juni hieß es beim Eingang zum Hof des Volkskundemuseums (Laudongasse 19) „rausg'streckt is“. Ana Threat eröffnete – immer eine Wrestlingmaske tragend – die Edelmost-Heurigensaison auf der Hofbühne unter der riesigen Platane mit E-Gitarre und Drumbox. Heraus kam dabei ein Exotica-Garage-Soundgemisch, wie man es bei einem „Heurigen“ wohl nicht erwarten würde:

6. MAI

Öffentliche Vorträge im Rahmen der Jahresversammlung des netzwerk mode textil im Volkskundemuseum.

Louise Kiesling: Das Backhausen Archiv. Eine unerschöpfliche Inspirationsquelle; Elke Gaugele: Mode und Migration; Barbara Staudinger: Chapeau! Eine Sozialgeschichte des bedeckten Kopfes

10. MAI

Vortrag zu SchwarzÖsterreich:

„Was wohl aus diesen Kindern geworden ist?“ Entstehung und Verlauf des Projekts. Lost in Administration. Mit den Kuratoren Niko Wahl und Philipp Rohrbach

12. MAI

Präsentation: „my home“ – woran hängt dein Herz? Projekt von Schülerinnen der BAKIP8 im Rahmen der Sonderausstellung: Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung

13. MAI

Führung für das Kunstreferat der Diözese Linz im Rahmen der „Fortbildung Kirchenpflege“ von Nora Witzmann und Elisabeth Egger;

Themen: Objektlagerung, Verpackung, Depottechnik und -pflege

18. MAI

Masterclass I und Podiumsdiskussion mit Jakob Brossmann. Im Rahmen des internationalen Dokumentarfestivals Ethnocineca

19. MAI

Masterclass II mit Jakob Brossmann sowie Präsentation und Vortrag von Andrew Irving, Universität Manchester: Wandering Scholars

19. MAI

Sonderführung durch SchwarzÖsterreich im Rahmen der 6. Wiener Integrationswoche

19. MAI

Podiumsdiskussion zu SchwarzÖsterreich: Mein Österreich, Dein Österreich. Im Rahmen des ersten internationalen Treffens der Kinder schwarzer Besatzungssoldaten in Österreich. Am Podium: Linda O., Zeitzeugin, Michaela Obemeata, Verfasserin der Diplomarbeit: Andere Österreicher. Die Kinder der afrikanischen Diaspora in Wien; Moderation: Clara Akinyosoye, Chefredakteurin fresh – Black Austrian Lifestyle

19. MAI

Dinner with Freud. Führung und Kulinarik im Volkskundemuseum

20. MAI

Screening ausgewählter ethnographischer Filme aus der Mediathek, in Kooperation mit dem Technischen Museum mit anschließendem Film-Work-Slam

24. MAI

Führung im Sigmund Freud Museum Wien durch die Sonderausstellung: Das ist das starke Geschlecht. Frauen in der Psychoanalyse, von Kuratorin Daniela Finzi

30. MAI

Pop-Up Museum: Sharing Stories. Dinge sprechen. Das Weltmuseum Wien zu Gast im Volkskundemuseum Wien

3. JUNI

Europäischer Nachbarschaftstag in der Josefstadt. Das Volkskundemuseum am Straßenfest in der Zeltgasse

7. JUNI

Projektpräsentation im Rahmen der Langen Nächte der Menschenrechte.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Afghanistan arbeiteten in Workshops mit der Künstlerin und Kunsttherapeutin Anita Bartoš.

8. JUNI

Wir sind Wien.Festival 2016. Im Volkskundemuseum erwarteten die BesucherInnen eine Hörbank von Sabine Maier, eine Duftinstallation von Paul Divjak, ein Haiku Workshop mit Amira Ben Saoud und Gerhardt Ordnung sowie ein Poetry Film Screening; Kuratierung: Sigrun Höllrigl, Hubert Sielecki

14. JUNI

Vortrag zu SchwarzÖsterreich: Diskriminiert, adoptiert, vergessen, von Kurator Philipp Rohrbach

15. JUNI

Kultur Roulette: Ein Spiel zur Befragung des Kulturbegriffs im Rahmen des Projekts: Sharing Stories – Dinge sprechen. TeilnehmerInnen: Clara Akinyosoye, Journalistin, Chefredakteurin von fresh, Black Austrian Lifestyle Magazine; Matti Bunzl, Direktor Wien Museum; Inci Dirim, Sprachwissenschaftlerin; Simon Inou, Journalist, Herausgeber von fresh, Black Austrian Lifestyle Magazine; Nadja Haumberger, Kuratorin Sammlung Afrika südlich der Sahara, Weltmuseum Wien; Mercy Dorcas Otieno, Schauspielerin, Max Reinhardt Seminar; Jyula Rabonovich, Schriftstellerin; Otalia Sacko, Öffentlichkeitsarbeit, Radio Afrika; Wieland Schneider, Journalist, Außenpolitik Die Presse; Croupier: Jérôme Segal, Ludwig Boltzmann Institut für Historische Sozialwissenschaft

16. JUNI

Zu Gast: Vernissage: Fotoausstellung des Monatsmagazins Servus in Stadt & Land: Einfach. Gut. Leben

19. JUNI

Film- und Diskussionsabend zu SchwarzÖsterreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten: „Brown Babies: The Mischlingskinder Story“, R: Regina Griffin, Dok, 102 min, USA 2010; Best Documentary, American Black Film Festival 2011, und viele weitere Auszeichnungen

21., 23. BIS 26 JUNI

Ideal Paradise: ein urbanes Gesamtkunstwerk von Claudia Bosse, theaterkombinat

23. JUNI

Dinner with Freud. Führung und Kulinarik im Volkskundemuseum

28. JUNI

Podiumsgespräch zu SchwarzÖsterreich mit Zeitzeugen Peter N., Moderation: Vanessa Spanbauer, stv. Chefredakteurin fresh, Black Austrian Lifestyle

4. JULI

Kuratorenführung: SchwarzÖsterreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten

5. JULI

BE PARK OF IT! Sommerfest für alle im Volkskundemuseum Wien mit Eröffnung von dotdotdot: Open Air Kurzfilmfestival, jeden Donnerstag und Freitag bis 27.8, ab 21.30 Uhr

7. JULI

dotdotdot Film: The Sense of Touch

8. JULI

dotdotdot Film: (Re)Collections #1
The Bigger Picture

12. JULI

Dichtung und Varieté im Mosthof des Volkskundemuseums mit Anna Schrems und Musiker Thomas Malirsch

13. JULI

dotdotdot 4plus, Kurzfilmfestival für Menschen ab 4 Jahren bis 24.8. Film: Sternenstaub & Zaubereien

14. JULI
dotdotdot Film: (Re)Collections #2
Leftovers
15. JULI
dotdotdot Workshop: Alex Pachón
(ES); Film: Dot on Wim Vandekeybus
18. JULI
dotdotdot Performance: Aftertaste,
Tangaj Dance Collective (RO)
19. JULI
dotdotdot Workshop: Simona
Deaconescu, Part 1 (RO)
20. JULI
dotdotdot Workshop: Simona
Deaconescu, Part 2 (RO)
20. JULI
dotdotdot 4plus Filme: Miau! Meow!
Cats For Kids
20. JULI
Dinner im Palais. Backstageführung
und Kulinarik im Volkskundemuseum
21. JULI
dotdotdot Film: Dot on Victoria Marks
& Margaret Williams
22. JULI
dotdotdot Workshop: Victoria Marks
(US); Film: Relations #1 Exploring
Places
25. JULI
dotdotdot Workshop: Anita Gritsch (A)
26. JULI
dotdotdot 4plus Workshop: Move it!
Filmtricks & Tanzrauschen
27. JULI
dotdotdot 4plus Filme: Gemeinsam im
Tanzfieber
28. JULI
dotdotdot Film: Relations #2 Between
Us
29. JULI
dotdotdot Workshop: Dana Ruttenberg
- (IL); Film: Hod Your Own! Look&Roll on
Tour
3. AUGUST
dotdotdot 4plus Filme: Es wird
haarig!
4. AUGUST
dotdotdot Film: (Re)Collections #3
Home Is Not A Place
5. AUGUST
dotdotdot Film: I'm Still Here
10. AUGUST
dotdotdot 4plus Filme: Leckerschme-
ckerkuchenbäcker
11. AUGUST
dotdotdot Film: Relations #3 My Body
Is My Voice
12. AUGUST
dotdotdot Workshop: Marije Nie (NL);
Film: Geheimnisse eines Sommers, Film-
akademie Wien
13. AUGUST
dotdotdot Social: The Tap Jam, Marije
Nie (NL) & Special Guests
16. AUGUST
Film- und Diskussionsabend zu
SchwarzÖsterreich: Kleine große
Stimme, Drama, D, A 2015, R: Wolfgang
Murnberger; Moderation: Simon Inou,
Herausgeber fresh, Black Austrian
Lifestyle
17. AUGUST
dotdotdot 4plus Filme: Supergroß
und Extraklein
18. AUGUST
dotdotdot Workshop: Vera Rosner (A)
& Lau Lukkarila (FI); Film: I Want
To Dance Better At Parties
19. AUGUST
dotdotdot Workshop: Silke Grabinger
(A); Film: You Look Like Me
24. AUGUST
dotdotdot 4plus Filme: Bühne frei!

24. AUGUST

Dinner im Palais. Backstageführung und Kulinarik im Volkskundemuseum

25. AUGUST

dotdotdot Film: Alles für die Kunst

26. AUGUST

dotdotdot Film: Dance Like Nobody's Watching, Festivalfinale

1. SEPTEMBER

Vernissage: Unter fremdem Himmel. Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen. Eine Ausstellung des Vereins JUKUS

8. SEPTEMBER

KuratorInnenführung und Impulsreferat mit Diskussion im Rahmen der Sonderausstellung: Unter fremdem Himmel. Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen. Joachim Hainzl, August Gächter, Regina Wonisch, Irina Lepenik-Karamarković, Moderation: Sandra Radovanović (Kosmo)

10. SEPTEMBER

Tag der Kalligraphie. Für Kinder und Erwachsene! Zum zweiten Mal demonstrierten die KalligraphInnen von Global Calligraphy Vienna im Volkskundemuseum westliche (Karin Bauer, Claudia Dzengel, Petra M. Gartner und Eva Pöll), fernöstliche (Junko Baba) sowie orientalische Kalligraphie (Abd A. Masoud und Ali Kianmehr). Workshop für Experimentelle Kalligraphie mit Claudia Dzengel

11. SEPTEMBER

Drittes interreligiöses, multikulturelles Friedensfest: erstmals im Volkskundemuseum Wien mit Sonderführung zu religiöser Volkskunst. Veranstalter: Bezirksvorstehungen Josefstadt und Alsergrund, Multireligiöses Bezirksforum

15. SEPTEMBER

Filmclub Ethnocineca, International Documentary Film Festival Vienna: Fest Of Duty, R: Firouzeh Khosrovani, IR 2014, 60 min, OmeU

15. SEPTEMBER

Langer Tag der Flucht. Tanz die Toleranz! Tanzworkshop ab 14 Jahren mit Monica Delgadillo-Aguilar

16. SEPTEMBER

Josefstädter Straßenfest, Ausklang im Volkskundemuseum mit Einmach-Tipps von Andrea Vaz-König, bluem im museum

16., 17. SEPTEMBER

Zu Gast: UNIFY – ein Tanzspaziergang, mit Kathrin Zurek, Flow Pizana und Agnes Smazinka

17. SEPTEMBER

Dichtung und Varieté im Mosthof des Volkskundemuseums: „Schrems hält vor & Malirsch trägt nach“, mit Anna Schrems und Musiker Thomas Malirsch

22. SEPTEMBER

Dinner im Palais. Backstageführung und Kulinarik im Volkskundemuseum

24. SEPTEMBER

Stadtrundgänge mit ZeitzeugInnengesprächen im Rahmen der Sonderausstellung: Unter fremdem Himmel.

Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen. „Mir war der Park lieber als mein eigenes Zimmer“, als „Gastarbeiterkind“ im Wien der 1980er Jahre, ein Streifzug durch den 10. Bezirk, mit Mato Papić und Joachim Hainzl

24., 25. SEPTEMBER

Performance Brunch REAL: Flausn REAL: Kurzfilm, musikalischer Beitrag und performative Beiträge

25. SEPTEMBER

Tag des Denkmals: Gemeinsam unterwegs – vom gräflichen Lustgarten zur öffentlichen Parkanlage; Spaziergang vom Gartenpalais Schönborn durch den Schönbornpark

27. SEPTEMBER

Exkursion: Führung durch die Sonderausstellung: Tafelkratzer, Tintenpatzer. Schulgeschichten aus Wien, von Kuratorin Michaela Feuerstein-Prasser; Ort: Wienbibliothek des Rathauses

29. SEPTEMBER

KuratorInnenführung: Unter fremdem Himmel. Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen

1. OKTOBER

Lange Nacht der Museen. Kurzführungen mit Musikbegleitung durch die Sonderausstellung: Unter fremdem Himmel. Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen; auch in bosnisch-kroatisch-serbischer Sprache; die Sängerin und Komponistin Irina Karamarković sang Lieder aus dem ehemaligen Jugoslawien

2. OKTOBER

Vernissage: Ebru Kurbak: Infrequently Asked Questions. Ausstellung im Rahmen der Vienna Design Week 2016

3., 4. OKTOBER

UNILEBEN: das Volkskundemuseum Wien präsentierte sich erstmalig mit einem Stand bei der Messe für Erstsemestrieger im Hauptgebäude der Universität Wien

8. OKTOBER

Stadtrundgänge mit ZeitzeugInnengesprächen im Rahmen der Sonderausstellung: Unter fremdem Himmel. Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen. Von der Einheit („Jedinstvo“) zur Vielfalt – auf den Spuren der ersten jugoslawischen Vereine in Wien, ein Streifzug durch den 2. Bezirk, mit Blaško Papić, Niko Mijatović und Joachim Hainzl

13. OKTOBER

Vernissage: Fremde im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg

15. OKTOBER

Home Movie Day 2016, Filmmuseum und Partner

16. OKTOBER

Finissage: Unter fremdem Himmel. Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen. KuratorInnenführung und Kurzfilm Screening; Zelimir Zilnik: Inventur – Metzstrasse 11 (D 1975, 11 Minuten); Goran Rebić: Gekommen bin ich der Arbeit wegen (AT 1987, 23 Minuten); im Anschluss: Gespräch mit Goran Rebić

16. OKTOBER

KuratorInnenführung: Fremde im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg, mit Petra Bopp

20. OKTOBER

Filmclub Ethnocineca: Bintou, Simone Catharina Gaul, Burkina Faso, D 2015, 64 min, OmeU; Gewinnerfilm Excellence in Visual Anthropology Award (EVA)

20. OKTOBER

Dinner im Palais. Backstageführung und Kulinarik im Volkskundemuseum

25.–30. OKTOBER

Zu Gast: Privacy Week Vienna. Eine Veranstaltungsreihe zum Thema Privatsphäre

26. OKTOBER

Nationalfeiertag, freier Eintritt

3. NOVEMBER

Gespräch: „Ihr Album unter der Lupe“ Alben von BesucherInnen wurden im Rahmen der Sonderausstellung: Fremde im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg, gesichtet

5., 6. NOVEMBER

Performance Brunch REAL: Almer Real: Matinée mit vier Kunst-Stücken, Kulinarik von deli bluem

8. NOVEMBER

Exkursion: KuratorInnenführung durch die Sonderausstellung: Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam; Ort: Wien Museum

9. NOVEMBER

Beginn der Ausstellung: Highlights aus der Schmucksammlung, im Rahmen der Wiener Schmucktage 2016

10. NOVEMBER

Vortrag: Durch die Schichten des Vergessens. Die Fotoalben der Wiener Hakoah-Schwimmerin Fritzi Löwy (1910–1994) zu Flucht, Exil und Holocaust, von Vida Bakondy

11. NOVEMBER

KuratorInnenführung: Fremde im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg:

Eyes On Walk im Rahmen von Eyes On – Monat der Fotografie Wien, mit Herbert Justnik und Anne Wanner

13. NOVEMBER

KuratorInnenführung: Highlights aus der Schmucksammlung, mit Dagmar Butterweck

15. NOVEMBER

Buchpräsentation: Lather in Heaven,

von Ann Cotten, Verlag Broken Dimanche Press, Berlin

16. NOVEMBER

Vortrag: Das Bretstein-Album. Auszeit vom KZ-Alltag, von Stephan Matyus

17. NOVEMBER

Vernissage: „Matthias“ tanzt. Salzburger Tresterer on stage, mit Vortrag zur Ausstellung von Ulrike Kammerhofer-Aggermann, Salzburger Landesinstitut für Volkskunde

23. NOVEMBER

Buchpräsentation: Wild und Schön:

Der Krampus im Salzburger Land, von Matthäus Rest, Getraud Seiser (Hg.), LIT Verlag GmbH & Co. KG, Wien 2016

24. NOVEMBER

Filmclub Ethnocineca: Minor Border, R: Lisbeth Kovacic, A 2015, 25 min, OmeU

24. NOVEMBER

Gespräch: Ihr Album unter der Lupe.

Alben von BesucherInnen wurden im Rahmen der Sonderausstellung: Fremde im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg, gesichtet

1. DEZEMBER

Vortrag: Branle – Schuhplattler

– **Stepptanz.** Ist der Tresterer ein homogener Volkstanz oder ein Capriccio unterschiedlicher Tanzstile? von Michael Malkiewicz, Universität Mozarteum Salzburg

13. DEZEMBER

Liederabend: Heit bin i voia Freid, i siach doscht auf da Hoad an Engl steh'. Gemeinsames Singen von weihnachtlichen Liedern aus den Handschriftenbeständen der Volksliedarchive unter der Leitung von Anni Haitzmann aus Reith bei Unken. Ort: Österreichisches Volksliedwerk, Operngasse 6, 1010 Wien

14. DEZEMBER

Buchpräsentation: Sehen und Sagen.

Ein Glossar zu Walter Seitter, Verlag Sonderzahl 2016

15. DEZEMBER

Filmclub Ethnocineca: Kurzfilmprogramm mit einer Auswahl aus ESSA – dem Nachwuchskurzfilmpreis 2016

15. DEZEMBER

Gespräch: Ihr Album unter der Lupe.

Alben von BesucherInnen wurden im Rahmen der Sonderausstellung: Fremde im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg, gesichtet

16. BIS 18. DEZEMBER

Adventmarkt im Garten des Volkskundemuseums Wien mit kunsthistorischer Führung durch das Gartenpalais Schönborn

18. DEZEMBER

Tabadul – Ein Projekt des Vereins CEURABICS. Vorstellung der Lieblingsobjekte aus dem Volkskundemuseum von Personen mit Fluchterfahrung

22. DEZEMBER

Dinner im Palais. Backstageführung und Kulinarik im Volkskundemuseum

Ausstellungen

Aus dem Jahr 2015 weiterlaufende Ausstellungen

(siehe Jahresbericht 2015)

Freud's Dining Room.

Möbel bewegen Erinnerung / Furniture Moves Memory

2. OKTOBER 2015 BIS 30. JUNI 2016 / IN NEW YORK: 21. SEPTEMBER 2016 BIS 15. JÄNNER 2017

Die Ausstellung ist in veränderter Form im Austrian Cultural Forum New York zu sehen. Weitere Informationen unter www.acfny.org. Sie geht auf eine Anregung des in New York lebenden Österreicher Gregor Medinger zurück und wurde dank dem Austrian Cultural Forum New York möglich.

Startfeld Bethlehem

Die barocke Jaufenthaler Krippe aus Tirol

22. NOVEMBER 2015 BIS 24. JÄNNER 2016

Ausstellungen 2016

Der Riese, ein Zeichner und eine schöne Landschaft

Installation von Isidora Krstić

19. BIS 30. JÄNNER 2016

Antonio Pigafetta, der Ferdinand Magellan auf seiner Weltumsegelung 1519–1522 begleitete, berichtete in seiner Reisebeschreibung von Riesen, die sie in Patagonien gesichtet hätten. Aus diesem Bericht entwickelte sich ein Mythos. In ihrer Masterarbeit am Institut für Art & Science an der Universität für angewandte Kunst ging die Medienkünstlerin Isidora Krstić von dieser Erzählung aus und hinterfragte die Entstehung von Mythen sowie Narrationen vom Fremden in der Wissensproduktion. Zwei Installationen der Künstlerin waren im Volkskundemuseum Wien zu sehen.

Vertriebene und Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei 1937–1948

Ausstellung und Videoinstallation

10.2. BIS 10. APRIL 2016

Die von Georg Traska kuratierte Ausstellung thematisiert die NS-Zeit in der Tschechoslowakei und die Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg. Lebensgeschichtliche Videointerviews, die in Österreich, Tschechien und der Slowakei geführt wurden, dokumentieren Erinnerungen an diese Geschichte bis in die Gegenwart. Als mitteleuropäische Kooperation konnte die Ausstellung zeitgleich in Wien, Praha/ Prag und Bratislava/ Preßburg gezeigt werden.

Die 1918 entstandene Tschechoslowakei erbt von der Donaumonarchie die Konflikte der dort lebenden Volksgruppen. Der Nationalsozialismus radikalisierte den nationalen Anspruch als „rassische“ Vorherrschaft durch Annexion, Unterdrückung und Mord. Republikanische Bürgerschaft wurde durch „Volksgemeinschaft“ und damit verbundene ausschließende Begriffe ersetzt. Plötzlich konnte man nur noch „Deutscher“, „Tscheche“,

„Jude“, „Magyar“ etc. sein. Unmittelbar auf das Dritte Reich folgte die Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei, die abermals von Unrecht und Tod bestimmt wurde. Der Eiserner Vorhang vollendete die Trennung zwischen der vertriebenen und der zurückbleibenden Bevölkerung, und der Kommunismus verbot jede Diskussion über die Vertreibung und die dabei geschehenen Verbrechen.

40 Interviews zeichnen die historischen Vorgänge im Spiegel der individuellen Erfahrung nach: in Familie und Nachbarschaft, in ethnisch gemischten Städten und entlegenen Dörfern, in Frieden und Krieg, während Gefangenschaft, Deportation und Neubeginn. Eine besondere Rolle spielen InterviewpartnerInnen, die dem nationalen Entweder-Oder widersprechen: gemischte Paare, deutschsprachige Gegner des nationalsozialistischen Regimes, TschechInnen und SlowakInnen, die sich dem kommunistischen „antifaschistischen“ Narrativ der Vertreibung widersetzen, etc.

Diese Schau veröffentlicht Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Bringing Together Divided Memory. Czechoslovakia, National Socialism and the Expulsion of the German Speaking Population“. Es wurde mit Fördergeldern der Europäischen Kommission, „Europa für Bürgerinnen und Bürger“, dem Zukunftsfonds der Republik Österreich, der Stadt Wien, dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen ermöglicht.

KURATOR: Georg Traska, Österreichische Akademie der Wissenschaften **KOOPERATIONSPARTNER:** Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien, Institut für historische Intervention Wien, Antikomplex Prag, Antikomplex.sk Banská Bystrica **GESTALTUNG UND GRAFIK:** Matthias Klos **VIDEOINSTALLATION:** Die Videoinstallation basiert auf dem Gestaltungskonzept von Thomas Hamann, entwickelt für die Ausstellung „Das Dreieck meiner Kindheit“, Projekt Herklotzgasse 21, Verein coobra **AUSSTELLUNGSORTE:** Volkskundemuseum Wien, Neustädter Rathaus Prag, Universitätsbibliothek Bratislava

SchwarzÖsterreich.

Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten

27. APRIL BIS 21. AUGUST 2016

Die Sonderausstellung beschäftigt sich mit der Geschichte schwarzer ÖsterreicherInnen, die in den Jahren 1946–1956 als Kinder afroamerikanischer GIs und österreichischer Mütter geboren wurden. In einem mehrjährigen Forschungs- und Interviewprojekt erzählten die Kinder von damals ihre Geschichte über weite Strecken selbst. Sie stellten auch zahlreiche Objekte für die Schau zur Verfügung.

Eine Wiener Bezirkspolitikerin, ein Lastwagenfahrer aus Idaho, eine Friseurin aus Salzburg und eine Autorin aus Texas – sie alle sind Teil dieser Geschichte. Viele dieser Kinder wurden von ihren Müttern getrennt, in Heimen untergebracht oder zur Pflege und Adoption freigegeben. In Österreich wurde den Betroffenen die Eingliederung in die Gesellschaft ebenso erschwert wie die schulische Ausbildung. In den 1950er- und 1960er-Jahren wurde ein Teil von ihnen zur Adoption in die USA gebracht. Auch dort waren sie aufgrund von Sprachproblemen, ihres häufig ungeklärten legalen Status und der mangelnden Eignung der Adoptiveltern in einer schwierigen Situation.

Eine Video-Installation von Tal Adler strukturiert die Ausstellung, schützt dort, wo es notwendig ist, die Anonymität der ZeitzugInnen und verknüpft die Geschichte der ersten schwarzen Generation der Nachkriegszeit in Österreich mit jener der gegenwärtigen schwarzen Bevölkerung des Landes.

Unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Heinz Fischer **KURATOREN:** Niko Wahl, freier Kurator und Künstler, Partner im Kulturbüro Kollwitz/Montefiore/Wahl; Philipp Rohrbach, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI), freier Historiker; Tal Adler, Künstler, beschäftigt sich mit kunstbasierten Forschungsprojekten **ZUR AUSSTELLUNG IST EIN KATALOG ERSCHIENEN:** SchwarzÖsterreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten, Löcker Verlag, Wien 2016, ca. 200 Seiten

Pop-up Museum: Sharing Stories – Dinge sprechen

Das Weltmuseum Wien zu Gast im Volkskundemuseum Wien

30. MAI BIS 15. JULI 2016

In dieses Pop-Up Museum im Volkskundemuseum brachten Menschen für sie wichtige Gegenstände mit und erzählten eine Geschichte dazu. Die Auswahl des Objekts sollte mit der Geschichte der Besitzerin/des Besitzers zu tun haben, mit dem eigenen Alltag, dem eigenen Lebenshintergrund und den jeweiligen Überzeugungen. Im Laufe des Projekts entstand somit ein digitales Archiv an Objekten und Geschichten, welches als Grundlage für eine Ausstellung im Herbst 2017 dient, die zeitgleich mit dem Weltmuseum Wien (neu)eröffnet werden soll.

Das Weltmuseum Wien möchte sich mit diesem Projekt in einer kritischen Forschungspraxis versuchen, die historische Aspekte musealer Sammel- und Ausstellungspraxis reflektiert und die persönlichen Geschichten der ObjektbesitzerInnen sichtbar macht. Es ist dem Weltmuseum Wien und dem Volkskundemuseum Wien ein Anliegen, sich damit der essentiellen Frage des musealen Sammelns von Gegenwart zu widmen und sich damit auseinander zu setzen, welche zeitgenössischen Objekte wir sammeln und ausstellen, aber vor allem auch in welcher Weise dies geschieht.

Das Volkskundemuseum stellt als einer der Kooperationspartner in diesem Projekt seine Expertise und seine Mithilfe beim Sammeln der Gegenstände und Geschichten zur Verfügung und freut sich zugleich über die Möglichkeit, hier auch neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Bei den vorangegangenen Stationen des Projekts in der Brunnenpassage (www.brunnenpassage.at) und beim Festival ImPulsTanz (www.impulstanz.com) wurden bereits vielfältige Objekte und ihre Geschichten aufgezeichnet, nachzulesen unter: www.weltmuseumwien.at, wo sich auch ausführlichere Informationen zum Projekt finden.

TEAM: Tal Adler, freier Künstler; Claudia Augustat, Weltmuseum Wien; Elisabeth Bernroither, Brunnenpassage; Bianca Figl, Weltmuseum Wien; Herbert Justnik, Volkskundemuseum Wien; Jani Kuhnt-Saptodewo, Weltmuseum Wien; Karin Schneider, freie Kulturvermittlerin; Lisa Zalud, freie Ethnologin

Präsentation von Ergebnissen des Projekts: SHIBORI UNLIMITED

Ein Färbeexperiment.

Traditionelle Muster neu interpretiert

14. JULI BIS 25. SEPTEMBER 2016

Ein Projekt von Studierenden der Akademie der Bildenden Künste, Wien in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien im Rahmen der Lehrveranstaltungen Kulturelle Produktion u. Unterricht und Textildruck, Sommersemester 2016

Thematischer Ausgangspunkt dieser Arbeitsproben war das Volkskundemuseum mit seiner Dauerausstellung und seiner Sammlung als Inspirationsquelle. Gefärbt wurde mit pflanzlichen Farbstoffen, gewonnen teilweise aus dem Museumsgarten und aus saisonalen Küchenabfällen. Dabei kam es zur Entwicklung neuer und der Interpretation traditioneller Musterformen.

MITWIRKENDE STUDIERENDE: Hannes Gwiggner, Ami Han, Stefanie Haring, Flora Jurasovich, Johanna Katzinger, Helene König, Paul Türk, Theresa Sohl **MITWIRKENDE AUS DER LEHRVERANSTALTUNG TEXTILDRUCK:** Moritz Gottschalk, Nina Kellner, Lukas Ponyboy **GESONDERT PRÄSENTIERT** wurde von 19.7.–19.9.2016 das Kunstwerk „Heimweh“ von Moritz Gottschalk, Textilcollage, Siebdruck, Text und Performance, das im Rahmen der Lehrveranstaltung „Textildruck“ an der Akademie der Bildenden Künste im Sommersemester 2016 in Kooperation mit dem Volkskundemuseum entstand.

Ebru Kurbak: Infrequently Asked Questions

Im Rahmen der Vienna Design Week 2016

30. SEPTEMBER BIS 16. OKTOBER 2016

Im Vorfeld der Vienna Design Week 2016 stellte die Künstlerin und Designerin Ebru Kurbak Menschen aus dem Caritas Lernsprung-Programm die einfache Frage, was sie gut können. Die Befragten kommen aus Somalia, Afghanistan oder der Türkei. Jetzt sind sie in Österreich. Ihre mitgebrachten Fähigkeiten finden hier oft wenig Beachtung: Wie baut man einen Flugdrachen? Wie bereitet man lokaltypische afghanische Knödel zu? Wie sucht man eine gute Wassermelone aus? Und welche Beauty-Tipps können sie anderen geben?

Wissen wie dieses wurde in kleinen Workshops am Viktor-Adler-Markt im 10. Bezirk weitergegeben. Infrequently Asked Questions zeigt, wie zwischenmenschliche Begegnungen und Wissensaustausch zur gegenseitigen Wertschätzung beitragen und wurde deshalb mit dem MehrWERT-Designpreis der Erste Bank ausgezeichnet.

Das Volkskundemuseum Wien ist zum wiederholten Male Locationpartner der Vienna Design Week und zeigte die erweiterte Ausstellung sowie eine Publikation als Fortsetzung des Projekts. Die Ausstellung vermittelte Ebru Kurbaks visuelle Darstellungen einer Auswahl der Fähigkeiten, die sie im Zuge dieses Projekts gesammelt hat.

Unter fremdem Himmel.

Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen

2. SEPTEMBER BIS 16. OKTOBER 2016

Im Jahr 1966 wurde ein Abkommen zur Anwerbung von „GastarbeiterInnen“ zwischen Österreich und der damaligen Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien geschlossen, um den Arbeitskräftemangel in Österreich auszugleichen. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums dieses Anwerbeabkommens konzipierte der Verein JUKUS, Graz, diese Ausstellung, die anschließend in Graz, Klagenfurt und Kapfenberg zu sehen war.

An der Errichtung unserer Autobahnen, der Wiener U-Bahnen, der UNO-City und vieler anderer Bauten, die zur Modernisierung Österreichs und Wiens beitrugen, leisteten jugoslawische GastarbeiterInnen einen wesentlichen Beitrag. Neben der organisierten Anwerbung durch Firmen kamen in den Jahren danach aufgrund unkomplizierter Einreisemöglichkeiten und geographischer Nähe viele Arbeitsuchende auf eigene Faust nach Österreich, wo sie von der boomenden Wirtschaft in den unterschiedlichsten Branchen bereits erwartet wurden. Anfang der 1970er Jahre entstanden die ersten von GastarbeiterInnen gegründeten Sport- und Kulturvereine samt eigener Fußballliga. In Beratungseinrichtungen unterstützten sie MigrantInnen bei rechtlichen und alltäglichen Problemen. Das dichte Netz an Netzwerken, Aktivitäten und die vielfache Zusammenarbeit mit österreichischen Einrichtungen sind ein Thema dieser Wanderausstellung.

Die biographischen Darstellungen machen Leben und Perspektiven der jugoslawischen ArbeitsmigrantInnen und ihrer Familien bis zur Gegenwart sicht- und erfahrbar. Ein inhaltlicher Fokus richtet sich dabei auf die Erfahrungen der „Gastarbeiterkinder“ und den Umgang mit ihnen.

JUKUS leistet seit über zehn Jahren einen Beitrag zur inter- und soziokulturellen Arbeit in der Steiermark.

Fremde Im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg

14. OKTOBER 2016 BIS 19. FEBRUAR 2017

Die Ausstellung präsentiert Fotoalben aus dem Privatbesitz ehemaliger Wehrmachtsoldaten. Die Bilder hatten sie oft selbst fotografiert und während oder auch kurz nach dem Zweiten Weltkrieg zu Alben zusammengestellt.

Im Jahr 1939 besaßen rund zehn Prozent aller Deutschen einen eigenen Fotoapparat. Der Aufforderung des Propagandaministeriums, die Kamera auch im Krieg nicht ruhen zu lassen, folgten viele Soldaten bereitwillig. Neben den Feldpostbriefen sollten auch diese Knipsperfotos den Zusammenhalt zwischen Front und Heimat stärken. Anordnung und Kommentare in den Alben verweisen auf die subjektiven Konstruktionen von Kriegserinnerungen. Sie machen deutlich, wie der Krieg gesehen wurde, nicht, wie er war.

Die Fotografien zeigen den direkten Blick deutscher und österreichischer Soldaten auf fremde Menschen, überfallene Landstriche und umkämpfte Kriegsschauplätze. Dargestellt wurden aber auch Kulturdenkmäler in den besetzten Ländern, ebenso wie der Alltag an der Front. Die Sichtweise auf das Fremde war häufig durch die rassistische NS Bildpropaganda geprägt. Dennoch zeichnen die privaten Fotografien ein differenzierteres Bild vom Krieg als die Bilder der Propagandakompanien, die die offizielle Sicht dominierten.

Die Soldaten tauschten ihre Fotos intensiv untereinander aus, sodass die Alben verschiedene Wahrnehmungen des Krieges widerspiegeln. Hinter den zunächst harmlos wirkenden Knipsperfotos scheinen Unsicherheit und Angst, aber auch Gewalt und Zerstörung durch Kampfhandlungen auf.

KURATORINNEN: Petra Bopp, freie Kunsthistorikerin; Sandra Starke M.A., Fotohistorikerin **IM RAHMEN
DER AUSSTELLUNG LIEF DAS PROJEKT:** Ihr Album unter der Lupe – Fotoalben als Nach-Erinnerung an den
Zweiten Weltkrieg

Highlights aus der Schmucksammlung

9. NOVEMBER 2016 BIS 12. MÄRZ 2017

Das Volkskundemuseum wurde in der Monarchie gegründet und der Großteil der ausgestellten Schmuckstücke stammt aus den Balkanländern und Galizien (historisches Grenzgebiet zwischen Ukraine und Polen). 1910 führte eine Sammlungsreise in die Karpaten zu den Bojken und Huzulen. Schwerer Messingschmuck und Glasperlenketten fanden damals Eingang in die Sammlung. Dalmatien war 1916 Ziel einer Forschungsreise. Goldschmuck aus dem Küstengebiet und Silberobjekte des Hinterlandes ergänzen seither den Museumsbestand.

Schmuck für die Bevölkerung mit begrenzten finanziellen Mitteln wurde in Massen hergestellt. Städtische Zentren mit kunstsinigen Handwerkern waren die Voraussetzung dafür. Günstige Methoden der Schmuckherstellung boten der Goldschmuck imitierende Gelbguss (Messing, Bronze) und die mit feinstem Silberdraht arbeitende Filigrantechnik. Beide Handwerksformen wurden am Balkan mit großer Kunstfertigkeit praktiziert. Ein Zentrum der Filigrantechnik entstand im 19. Jh. aber auch in Schwäbisch-Gmünd. Von dort wurde Trachtenschmuck über Messen und Händler vertrieben.

Ein besonderes Material zur Schmuckherstellung ist das Haar. Sowohl Menschen- als auch Pferdehaar fand für diese sehr persönlichen Schmuckstücke Verwendung. Das Bürgertum des Biedermeier nahm die von Perückenmachern und Friseuren hergestellten Pretiosen gerne an.

Stand, Reichtum und Zugehörigkeit wurden durch das Tragen von Schmuck ausgedrückt. Aber auch Schutz sollten Amulette, Wallfahrtsandenken und geweihte Kleinodien vermitteln.

Die ausgestellten Schmuckstücke boten einen Einblick in die etwa 4.000 Objekte umfassende Schmucksammlung des Volkskundemuseums Wien. Sie wurden aufgrund der Herstellungstechnik oder des besonderen Ausgangsmaterials wegen ausgewählt und zeigen Sinn für Ästhetik und Handwerkskunst lange vergangener Zeiten.

KURATORIN: Dagmar Butterweck **ARCHITEKTUR:** Alexander Kubik **GRAFIK:** Matthias Klos

„Matthias“ tanzt.

Salzburger Tresterer on stage

Eine Kooperation des Volkskundemuseums
mit dem Salzburger Landesinstitut für Volkskunde
18. NOVEMBER 2016 BIS 19. FEBRUAR 2017

Kunst und Wissenschaft traten in Dialog und eröffneten verschiedene Zugänge zu einem Salzburger Brauch: Das Tresterern ist ein Reigentanz mit Stampf- und Sprungschritten, der in Stuben und Gasthäusern, eingerahmt von weiteren Perchtenfiguren, um den 5. Jänner im Pinzgau aufgeführt wird. Außerdem ist er auf Bühnen und in der Stadt Salzburg zu sehen. Die ausschließlich männlichen Akteure tragen rote Kostüme mit prächtigen bänderbesetzten Hüten, die mit Hahnenfedern geschmückt sind.

Im Zentrum der Ausstellung stand die Auseinandersetzung des Künstlers Thomas Hörl mit dem Tresterertanz. Er interpretierte historische Dokumente aus gegenwärtiger künstlerischer Sicht: Foto-, Film- und Tonaufzeichnungen, die zwischen 1898 und 1939 mit Matthias Eder als Vorpercht angefertigt wurden. Für ihn und mit ihm entstand eine bühnenartige Installation, die den Tanz an neue soziale, zeitliche und kulturelle Orte transferierte. Das Ausstellungspublikum war eingeladen, auf diesem Catwalk zu zwei DJ-Bearbeitungen (Cherry Sunkist und das_em) der Tonaufnahmen selbst zu tanzen.

In einem weiteren Teil der Ausstellung wurde die wissenschaftliche Spurensuche nach den Ursprüngen, den Aufführungsweisen und dem oftmaligen Bedeutungswandel des Tresterertanzes offengelegt. Seine Geschichte verläuft nicht linear; sie ist ein Puzzlespiel, das höfische Feste und den Karneval von Venedig aufblitzen lässt. Schriftliche Dokumente, Grafiken und Fotografien ermöglichten es den BesucherInnen, eigene Sichtweisen auf den Brauch zu entwickeln und zu reflektieren. Die ältesten in musealen Sammlungen erhaltenen Trestererkostüme wurden erstmals gemeinsam in einer Ausstellung gezeigt.

Diese Ausstellung verortete das Tresterertanzen unterschiedlich: als kreatives Gestalten, als statisches Bewahren und identifikatorisches Bewerten sowie als Ort des Sezieren nach verschiedenen Aspekten.

neuerDings

Kastenkrippe, sogenannte Loahmandlkrippe, ÖMV/87.823

Die mundartliche Bezeichnung „Loahmandl“ (Lehmfigur) für diesen Krippentypus leitet sich von den reliefartigen Figuren ab, die aus Ton in keramischen Modellen hergestellt wurden. Nach dem Brennvorgang wurden sie bemalt. Sie waren dank der einfachen Produktionsweise kostengünstig und mehrfach reproduzierbar. Hergestellt wurden solche Figuren vor allem in Hafnerwerkstätten im oberösterreichischen Salzkammergut. Auf Märkten verkaufte man sie an Städter und Städterinnen. Die Blütezeit der Verbreitung und der Beliebtheit lag im 19. Jahrhundert.

Die KäuferInnen gaben in der Regel bei einem Krippenbauer für die Figuren eine Krippenlandschaft in Auftrag. So kam es häufig vor, dass sich in einer Krippe völlig unterschiedliche Figuren versammelten. Auch in der ausgestellten schmalen Kastenkrippe finden wir im dreiteiligen Aufbau eine bunte Mischung aus Wachsfiguren (Christkind und Engel), gefassten Holzfiguren (Bäuerin und Schafherde) und natürlichen Materialien wie Föhrenzapfen zur Gestaltung der Bäume. Die Masse für den Hintergrund soll eine Wand aus Felsen und Steinen darstellen und ist mit Glitter verziert. Typische Krippenmotive sind das Wasser im Teich, an dem der Angler sitzt, die Wassermühle oder die Brücke als verbindendes Element sowie die Hochstadt in Form einer Burg mit einem mächtigen Turm. Zu den eher seltenen Motiven gehören der Taubenkobel mit flatternden Tauben und die Szene bei der Kapelle, wo ein Binder ein großes Holzfass bearbeitet. Vielleicht stellt gerade dieses Motiv die inhaltliche Verbindung zum Handwerksberuf des ursprünglichen Besitzers dar?

Die Krippe wurde dem Volkskundemuseum Anfang des Jahres 2016 von Frau Dr. Gertrud Heß-Haberlandt vererbt, der Enkelin eines der Museumsgründer. Auf einem beiliegenden Zettel fand sich die Notiz, dass das Objekt zuvor im Besitz der Familie Bretschneider gewesen war, die eine Fassbinderwerkstätte in Wien betrieben hatte. Ursprünglich stamme die Krippe vom Wiener Christkindlmarkt. Wie sie letztendlich in den Besitz der Familie Haberlandt gelangt war, ist nicht überliefert. Frau Heß-Haberlandt hatte sie ihrer Familie gegenüber als „Altwiener Loahmandlkrippe“ bezeichnet, erinnert sich ihr Enkel Dr. Michael Heß.

Projekte

Handschriftenforschung

25. JÄNNER BIS 1. APRIL 2016

Dr. Alena Andrlová Fidlerová von der Karlsuniversität in Prag, Stipendiatin bei Prof. Murray G. Hall an der Universität Wien, beschäftigt sich mit Handschriften in Kochbüchern, Rezepten, Rechenbüchern und Chroniken aus dem 17., 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts. Sie untersuchte Handschriften aus der Sammlung des Volkskundemuseums und erforschte Ähnlichkeiten und Unterschiede zu Objekten in tschechischen Museen.

8. Jahresmitgliederversammlung von netzwerk mode textil e.V. 2016 in Wien

4. BIS 8. MAI 2016

Organisiert vom Volkskundemuseum in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum und den Mitgliedern des netzwerk mode textil Katharina Kielmann und Tanja Kimmel. In diesem Rahmen fand eine Präsentation von textilen Highlights aus der Sammlung des Volkskundemuseums durch Kathrin Pallestrang und Monika Maislinger statt.

MIT BEGLEITPROGRAMM TAGUNGSORT: Volkskundemuseum Wien

„my home“ – woran hängt dein Herz? Über die Bedeutung von Gegenständen im eigenen Wohnumfeld

Jugendprojekt im Rahmen der
österreichweiten Initiative „culture connected“

12. MAI BIS 16. JUNI 2016

28 Schülerinnen und zwei Schüler der 2B der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in der Josefstadt setzten sich mit der Bedeutung von Gegenständen im eigenen Wohnumfeld auseinander. Basis und Inspirationsquelle war die im Volkskundemuseum gezeigte Ausstellung „Freud's Diningroom. Möbel bewegen Erinnerung“, die Möbelsubstitute aus dem Londoner Freud-Museum zeigte. Diese Kästen und Truhen ländlich-alpiner Herkunft waren im Original im Wochenendhaus der Familie Freud in Niederösterreich in Verwendung. An ihnen hing das Herz von Anna Freud, diese begleiteten sie seit ihrer Flucht aus Wien ihr Leben lang und vermittelten Erinnerungen an die verlorene Heimat Österreich.

Im Projekt wählten die SchülerInnen einen Lieblingsgegenstand aus ihrem Wohnumfeld aus, gestalteten einen kurzen persönlichen Text darüber und stellten im Unterrichtsfach Werkerziehung bzw. Textiles Gestalten ein Objekt her, das ihren persönlichen Bezug ausdrückt. Nach der Vernissage im Beisein der Bezirksvorsteherin der Josefstadt, Mag. Veronika Mickel-Göttfert, kehrten die Originalobjekte wieder in die Schule zurück. Ein Booklet mit der Darstellung der Werkstücke verblieb in der Ausstellung.

Die SchülerInnen nahmen außerdem am ersten bundesweiten Aktionstag „Kulturelle Bildung an Schulen“ am 24. Mai teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung führten sie drei Schulklassen mit 52 SchülerInnen durch ihre Werkspräsentationen.

Dieses Projekt wurde von einer Fachjury mit 109 weiteren Projekten für eine finanzielle Unterstützung im Schuljahr 2015/2016 ausgewählt. „culture connected“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Frauen durchgeführt und von KulturKontakt Austria

beratend und organisatorisch begleitet. Die Initiative fördert Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Kultureinrichtungen zu allen Themen von Kunst und Kultur und eröffnet damit beiden Partnern neue Sichtweisen.

Ideal Paradise von Claudia Bosse

theatercombinat im Volkskundemuseum

21., 23. BIS 26. JUNI 2016

Ideal Paradise von Claudia Bosse und theatercombinat ist ein Zyklus in verschiedenen Formaten und Räumen, der seit einem Jahr Formen des Zusammenlebens in unserer von gesellschaftlichen Erschütterungen geprägten Gegenwart in unterschiedlichen Konstellationen untersucht.

Als lebendiger Organismus, der sich wie ein Virus in unterschiedlichen Institutionen und Orten ausbreitet, sich streut und konzentrisch zusammenzieht, verändert sich Ideal Paradise ständig und atmet im Rhythmus unterschiedlicher Kontexte und Orte. In einer mehrere Orte umspannenden Serie akustisch-choreografischer Interventionen breiten sich das Material und die Themen, die während des mehrteiligen Projekts im öffentlichen Raum und im Weltmuseum entstanden sind, in der Stadt aus, bespielt und verbindet Orte wie Carla Mittersteig, das Volkskundemuseum Wien und das brachliegende Gelände Mollardgasse 14.

Die Intervention im Volkskundemuseum entfaltete sich zwischen Hof und Werkstätten und untersuchte die Praktiken des Sammelns, Ordnen und Archivierens sowie kulturelle Projektionen und die Musealisierung von Alltagsgegenständen vor dem Hintergrund der ethnografischen Sammlung des Museums.

Im Juni 2016 folgte nach Performances und Installationen beim Donaufestival in Krems, im Weltmuseum Wien im Rahmen des Festivals Impulstanz das „Urban Laboratory Ideal Paradise“ als performative Praxis an unterschiedlichen Orten in Wien: Volkskundemuseum, Haus des Meeres, Stadthallenbad, Hauptbücherei, Columbusplatz und die Performance „Ideal Paradise Clash“ im Tanzquartier Wien. Damit endete der Zyklus Ideal Paradise.

Eine Produktion von theatercombinat, eine Koproduktion mit Tanzquartier Wien, Forum Freies Theater Düsseldorf, gefördert von Wien Kultur **KONZEPT, KÜNSTLERISCHE LEITUNG:** Claudia Bosse **SOUND, MEDIA:** Günther Auer **PERFORMANCE:** Léonard Bertholet, Réka Kutas, Rotraud Kern, Alexandra Sommerfeld, Florian Tröbinger, Ilse Urbaneck **CRITICAL WITNESS:** Baerbel Mueller **KOMMUNIKATION, DRAMATURGISCHE MITARBEIT:** Anna Etteldorf **ADMINISTRATION:** Margot Wehinger **ASSISTENZ, KOORDINATION:** Viktoria Bayer **GENEHMIGUNGEN, RECHERCHE:** Sandra Hartinger **ARTISTIC MANAGEMENT:** Silke Bake

Massenbilder anders ausstellen.

Zum Umgang mit historischem Bildmaterial

Workshop in Kooperation mit der Museumsakademie Joanneum

1. BIS 2. DEZEMBER 2016

Seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wurden Bilder auf immer kostengünstigere Weise und in hohen Auflagen reproduziert. Serielle Formate wie Sammelbilder, kommerziell vertriebene Fotografien oder Postkarten diffundierten in den gesellschaftlichen Raum hinein – und ließen das, was sie darstellten, nicht unberührt. In Ausstellungskontexten wird der Umgang mit solchen Massenbildern bisher wenig reflektiert. Oft werden sie auf eine illustrative Rolle festgelegt und bleiben so bloßes Beiwerk der „eigentlichen“ Objekte. Der Workshop versucht einen alternativen Blick auf diese massenweise kursierenden Bilder zu werfen. Welche Strategien sind denkbar, um sie als machtvoll Agens gesellschaftlicher Prozesse, Identifikationen und Selbstbeschreibungen zu thematisieren? Was können diese Bilder erzählen? Anhand von Fallbeispielen wurden Möglichkeiten re-

flexiver Präsentationsformen und die ethischen Implikationen des Zeigens historischer Massenbilder diskutiert.

TEILNEHMERINNEN: Felix Axster, wiss. Mitarbeiter, Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin (D); Isabel Enzenbach, wiss. Mitarbeiterin, Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin (D); Joachim Hainzl, Sammler und Sozialhistoriker, Verein Xenos, Graz (A); Herbert Justnik, Kurator der Fotosammlung, Volkskundemuseum Wien (A); Friedrich Tietjen, freiberuflicher Foto-, Kunst- und Kulturwissenschaftler, Leipzig (A); Eva Tropper, wiss. Mitarbeiterin Graz Museum, Graz (A) **VERANSTALTUNGSLEITUNG:** Eva Tropper, wiss. Mitarbeiterin, Graz Museum; Herbert Justnik, Kurator der Fotosammlung, Volkskundemuseum Wien

Dinge, die wir voneinander ahnen!

Symposium und Closed Seminary
tranzit.at / Volkskundemuseum Wien
NOVEMBER 2017

Die Konzeption bezieht sich auf ein Symposium, dem eine Ausstellungsreihe und eine Publikation folgen werden. Das geplante Arts-Based-Research-Projekt soll sich der Frage widmen, wie eine zeitgemäße transkulturelle kuratorische und/oder künstlerische Arbeit mit Archiven und Archivforschung aussehen kann. Im Zentrum stehen dabei Objekte, die durch unterschiedliche kulturelle Zusammenhänge „wandern“ und in sich jeweils verschiedenes, oft auch antagonistisches identifikatorisches Potenzial besitzen. Objekte also, die Ding gewordene Konfliktparteien oder aber auch Vermittler zwischen einander fremden oder sich gerade entfremdenden kulturellen Konstellationen sind. „Dinge, die wir voneinander ahnen“ stellt also die Frage nach Übersetzbarkeit und Transkulturalität, nach „form shifters“ oder „missing links“ kultureller Übersetzungsprozesse jenseits einer globalistischen Idee von Interkulturalität. Und es tut das vor dem Hintergrund der aktuellen Auseinandersetzungen um einander immer feindlicher gegenüberstehenden Kulturräumen.

KONZEPTION: tranzit.at und Herbert Justnik Gefördert von der ERSTE Bank

Klimesch – Das Geschäft mit den Dingen

Ein Nahversorger innerhalb des Museums, der auf mehreren Ebenen das Geschäft mit den Dingen betreibt. Ein Hybrid, der gleichzeitig als Geschäft, Museum, Forschungseinrichtung, Raum für experimentelle Interaktion mit und Befragung von Dingen der Alltagskultur funktioniert.

KONZEPTENTWICKLUNG: Florian Wieselthaler in Zusammenarbeit mit Matthias Beitl und Herbert Justnik (inkl. baulicher Etablierung im Eingangsbereich des Museums)

Das Denken mit den Dingen – „Dingakademie“

Die Veranstaltungsreihe „Offene Dingakademie“ wurde 2015 im Rahmen der Ausstellung „Klimesch – Das Geschäft mit den Dingen. Der Nahversorger im Museum“ entwickelt, als Prototyp erprobt und wird 2017/18 als neues Bildungsformat und Laboratorium für museale Kommunikationsmethoden umgesetzt. Diese „Dingakademie“ geht davon aus, dass Bildungs- und Reflexionsprozesse in Gang gesetzt werden können bzw. einen Zugewinn erhalten, wenn sie sich rund um *konkrete Dinge* formieren und von diesen angestachelt, konkretisiert oder verkompliziert werden.

KONZEPTION: Andrea Hubin und Karin Schneider in Zusammenarbeit mit Matthias Beitl und Herbert Justnik

Stadt Land Kind – Eine intergenerative Ethnographie zu Sehnsuchtsbildern vom Land

Ausgehend von der europaweit einzigartigen Fotosammlung des Österreichischen Museums für Volkskunde untersucht das Forschungsprojekt „Stadt Land Kind“ den Mythos vom besseren Leben auf dem Land. Im Dialog mit WissenschaftlerInnen erforschen Kinder und Jugendliche gängige Stadt-Land-Konstruktionen und entsprechende Bild- und Bedeutungsproduktionen im Austausch mit Eltern- und Großelterngenerationen. Mit welchen Bildern „schreiben“ wir unsere visuelle Geschichte vom Land? Und welche gesellschaftlichen Entwürfe und (Zukunfts-)versprechen werden in diesen Bildern verhandelt? So lauten die forschungsleitenden Fragen. Ziel ist zum einen die Dekonstruktion gängiger Authentizitätsvorstellungen, wie sie sich Tourismus-, Produkt- und Politikinszenierungen mit Bildern vom Land heute zu Nutze machen. Zum anderen zielt das Projekt auf eine Aktualisierung des ländlichen Gedächtnisses in Österreich durch a) das kritische Hinterfragen historisch und kulturell konstruierter Sehnsuchtsmotive, durch b) das Generieren neuer multi-perspektivischer Bilder sowie durch c) das gemeinsame Ausstellen und Vermitteln im und außerhalb des Museums.

PROJEKTENTWICKLUNG: Martina Fineder und Luise Reitstätter in Zusammenarbeit mit Herbert Justnik und der Fotosammlung des Volkskundemuseums. Das Projekt wurde beim Fonds wissenschaftliche Forschung eingereicht.

Foto-Objekte

Fotografien als (Forschungs-)Objekte in Archäologie,
Ethnologie und Kunstgeschichte

Archäologie, Kunstgeschichte sowie Ethnologie ist neben ihrer Institutionalisierung um 1900 das Arbeiten mit Fotografien gemeinsam, die zu Substituten ihrer Forschungsgegenstände wurden. Ausgehend von neuesten Studien über die Materialität von Fotografien und Fotoarchiven betrachtet das Forschungsvorhaben Dokumentarfotografien als dreidimensionale, von historischen Vorgängen geformte Objekte, die als Träger von Wissen in sozialen und kulturellen Kontexten agieren. Es soll vergleichend untersucht werden, wie sich die Herausbildung der geisteswissenschaftlichen Methoden, die Entwicklung und Verbreitung fotografischer Techniken sowie die Einrichtung fachbezogener Fotoarchive in den Jahrzehnten vor und nach 1900 wechselseitig bedingten. Im Zentrum stehen dabei Techniken und Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens an und mit Fotografien. Diese weisen eine doppelte Objekthaftigkeit auf, da sie Objekte indexikalisch darstellen und gleichzeitig selbst als sprechende Objekte zu verstehen sind. Das Projekt soll das wissenschaftliche Potenzial der Fotoarchive in Museen, Universitäten und Forschungsinstituten erschließen sowie ein Modell für die Fächer übergreifende Vernetzung verschiedener Sammlungen entwickeln. Gleichzeitig kann es neue Erkenntnisse im Hinblick auf Disziplinen übergreifende Prozesse der Kanonbildung liefern.

Eine Kooperation des Kunsthistorischen Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut (Photothek), der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (Antikensammlung, Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek) und der Humboldt-Universität zu Berlin (Institut für Europäische EthnologieFörderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Ausschreibung: „Die Sprache der Objekte – Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen“.

Herbert Justnik ist mit der Fotosammlung des Volkskundemuseums Netzwerkpartner des Projektes.

Museum auf der Flucht

Einjähriges Pilotprojekt zum Thema Flucht & Inklusion zum Aufbau eines Forschungs-, Sammlungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsschwerpunktes im Volkskundemuseum Wien

Inklusion und Migration

Das Jahr 2015 stellt hinsichtlich des Themas Flucht & Migration einen Wendepunkt und einen Scheideweg für Europa dar. An die 90.000 Menschen sind als Opfer von Krieg, Misshandlung, Verfolgung und ökonomischen Zusammenbrüchen in Österreich gestrandet. Viele der Geflüchteten, von denen lediglich ein geringer Prozentsatz bislang Asyl erhalten hat, erleben die Flucht nicht nur als ein dramatisches Lebensereignis sondern auch als einen Bruch in ihrer beruflichen Biographie – eine Dimension, die in den Debatten um „Flüchtlingsströme“, Kontingente und Integration vielfach nicht vorkommt.

Eine Ethnologie für das 21. Jahrhundert?

Flucht & Migration stellen eine der größten Herausforderungen für die Gesellschaften des 21. Jahrhunderts dar. Auch die Europäische Ethnologie ist als wissenschaftliche Disziplin wie als fachbezogenes Museum gefordert: Wie kann die Wissenschaft den neuen „Weltlosen“, einer riesigen Gruppe von „überschüssigen“ Menschen, eine Stimme verleihen? Greifen bewährte ethnomethodologische Ansätze, Forschungsstrategien und Weisen der Wissensproduktion auch in der Analyse dieser Entwicklungen, die mit dem Niedergang staatlicher Souveränität im Mittleren Osten sowie mitten in Europa ebenso verbunden sind wie mit Klimawandel und dem Kampf um Ressourcen? Oder erfordern die geopolitischen Bruchlinien und die identitätspolitischen Kampfzonen der Gegenwart eine neue, nomadische oder diasporische Ethnologie und eine partizipative ethnologische Museologie des 21. Jahrhunderts?

Zielsetzung

Als ein Museum, das sich historisch-kulturwissenschaftlich, z.T. aber auch zeitgenössisch-künstlerisch mit Fragen von Identität, Alterität, Migration, Mobilität und den Zusammenhängen von soziopolitischen Entwicklungen und kulturellen Praxen beschäftigt, will das Volkskundemuseum Wien diesen Entwicklungen Rechnung tragen.

Das Volkskundemuseum Wien plant einen langjährigen Forschungs-, Sammlungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsschwerpunkt im Bereich Flucht & Inklusion aufzubauen. Ziel ist es, Flucht und Migrationsbewegungen im 21. Jahrhundert mit besonderem Bezug zu Österreich zu erforschen, zu sammeln und durch Methoden einer zeitgenössischen Kulturwissenschaft die – nach wie vor weitgehend euro-zentristische – Ausstellungspraxis zu verändern. Gleichzeitig sollen brennende aktuelle Entwicklungen in den poststaatlichen Gesellschaften des 21. Jahrhunderts dokumentiert und reflektiert werden.

KONZEPT: Alexander Martos und Herbert Justnik **GEFÖRDERT DURCH** die Ausschreibung „Das inklusive Museum“ des Bundeskanzleramts Österreich **IN KOOPERATION** mit den Wiener Festwochen

Patenschaftsaktion Jaufenthaler Krippe erfolgreich abgeschlossen!

Mit der Ausstellung der spätbarocken Jaufenthaler Krippe am 24.1.2017 endete auch die Patenschaftsaktion.

2016 spendeten 10 Patinnen und Paten einen Gesamtbetrag von € 595,-. Soroptimist international Österreichische Union Clubs Wien stellte € 1.200,- zur Verfügung.

Insgesamt konnte ein Betrag von € 11.412,- lukriert werden. 398 Patenschaften wurden von 124 Patinnen und Paten übernommen. 109 Patenschaften wurden gewidmet. Dazu kamen Spenden aus der Spendenbox im Museum und mittels Überweisungen.

Ende 2014 war das Patenschaftsprojekt, das schließlich die Reinigung, Konservierung und Restaurierung der Jaufenthaler Krippe ermöglichte, von Textilrestauratorin Monika Maislinger und Elisabeth Egger gestartet worden. Monika Maislinger hat gemeinsam mit der Textilrestauratorin Gabriele Klein und der Holzrestauratorin Petra Gröger die Arbeiten vorgenommen bzw. geleitet. Sie schulten mehr oder weniger vorgebildete freiwillige HelferInnen ein, deren gespendete Arbeitskraft und -zeit wertvolle Beiträge zur Fertigstellung des Projekts waren.

Das Volkskundemuseum bedankt sich herzlich bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, PatInnen und SpenderInnen!

Lehrgang für ehrenamtliche MitarbeiterInnen am Volkskundemuseum Wien 2015/2016

Nach Absolvierung der Module „Einführung in die Museumsarbeit“ und „Aufgabenbereich Sammeln“ im letzten Jahr, folgten heuer vertiefende Einblicke in die Tätigkeiten des Hauses mit Besichtigung des externen Depots im Hafn Freudenau.

Das Modul „Aufgabenbereich Bewahren“ brachte den TeilnehmerInnen ausgewählte Sammlungen näher und lieferte Informationen über die Konservierung und Deponierung von Objekten. Die Sonderausstellung „Jaufenthaler Krippe“ lenkte den Fokus auf eine spezielle Objektgruppe und zeigte die Relevanz temporärer Ausstellungen unter Berücksichtigung deren Konzeption und Umsetzung. Die Vorstellung des aktuellen Projekts „Sammlung online“ bildete den Abschluss dieses Moduls. „Aufgabenbereich Forschen & Dokumentieren“ brachte den TeilnehmerInnen das Inventarisieren in Theorie und Praxis in zwei Terminen näher.

Ein weiterer Termin war der umfangreichen Fachbibliothek des Hauses gewidmet. Die kulturhistorische Entwicklung der Kurrentschrift und ihre Präsenz im Museumsbereich wurden erläutert. Im Praxisteil konnte Lesen und Entziffern dieser alten Handschrift geübt werden.

Das fünfte Modul behandelte die Tätigkeitsfelder, die auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, nämlich das „Ausstellen & Vermitteln“. Den TeilnehmerInnen wurde das Ausstellungskonzept des Hauses erläutert, weiters erhielten sie Einblicke in die Vorbereitung, Konzeption und Ausführung von Vermittlungsprogrammen. Wissenswertes zu „Öffentlichkeitsarbeit, Pressewesen und Corporate Identity“ und dem mittlerweile im Volkskundemuseum fest verankerten Bereich „Freiwilligenwesen“ wurden in einem gesonderten Termin vorgestellt.

Am Ende des fünften Moduls führte eine Bus-Exkursion ins nördliche Burgenland. Der Besuch der Sonderausstellung im Schloss Halbturn sowie des Dorfmuseums Mönchhof führte spezielle Aspekte der Museumsarbeit anderer Institutionen vor Augen. Im letzten Modul präsentierten die TeilnehmerInnen ihre Abschlussarbeiten, die aus einer Reflexion über den Lehrgang und der möglichen zukünftigen Tätigkeit als ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Volkskundemuseum bestand. Die Abschlussfeier fand im barocken Festsaal des Volkskundemuseums statt. Die TeilnehmerInnen nahmen ihre handgeschriebenen Zertifikate entgegen, und die ARGE Schneeball ist um neun Damen und drei Herren angewachsen. Lehrgangsleiterin war Marlene Schütze.

NS-Provenienzforschung

Das Kunstrückgabegesetz (BGBl. I, 181/1998) sieht vor, dass Sammlungsgegenstände, die im Zuge oder als Folge der NS-Gewaltherrschaft in das Eigentum des Bundes gelangt sind, an die ursprünglichen EigentümerInnen oder deren RechtsnachfolgerInnen zurückzugeben sind.

Seit 1. Februar 2015 ist die Historikerin Claudia Spring als Provenienzforscherin im Ausmaß von 20 Wochenstunden bis Ende 2016 beschäftigt, finanziert aus Mitteln der

Museumsförderung/BKA, des AMS Wien und Mitteln des Vereins. Das Volkskundemuseum kooperiert, analog zu den Bundesmuseen, eng mit der Kommission für Provenienzforschung und dem Österreichischen Nationalfonds für die Opfer des Nationalsozialismus. Konkret bedeutet dies, dass sich das Museum verpflichtet hat, dem Kunstrückgabebeirat Dossiers zu – im Sinne des Kunstrückgabegesetzes – bedenklichen Erwerbungen vorzulegen und dessen Entscheidungen umzusetzen. Bei Objekten, deren Provenienz trotz umfangreicher Recherchen nicht rekonstruierbar ist, werden die Objektinformationen in die Kunstdatenbank des Nationalfonds (<http://www.kunstrestitution.at>) eingetragen – in der Hoffnung, so weitere Hinweise zu ehemaligen EigentümerInnen zu finden.

Nach der ersten Entscheidung des Kunstrückgabebeirats vom 15. Oktober 2015 auf Rückgabe der Objekte von Dr. Siegfried Fuchs folgte am 15. Jänner 2016 die Entscheidung auf Rückgabe der Objekte von Ing. Georg Popper. Im Sommer 2016 konnte, auch dank der kompetenten Unterstützung bei den Recherchen durch Elisabeth Halbritter, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Volkskundemuseums, das sehr umfangreiche Dossier Mautner abgeschlossen und dem Kunstrückgabebeirat vorgelegt werden. Dieser entschied am 5. Oktober 2016 auf Rückgabe der Objekte von Anna Mautner, der Witwe des bekannten Volkskunde- und Volksmusikforschers Konrad Mautner. Die Rückgabe der Objekte an eine Vertreterin der ErblInnen erfolgte am 13. Dezember 2016.

Entsprechend der Kooperation mit dem Österreichischen Nationalfonds für die Opfer des Nationalsozialismus werden von der Objektmanagerin in Zusammenarbeit mit den Kuratorinnen kontinuierlich Informationen zu jenen Objekten übergeben, die zwischen 1938–1945 von Antiquariaten, Flohmärkten und vom Dorotheum angekauft worden waren, um sie in der Kunstdatenbank des Nationalfonds zu veröffentlichen. Nach bisherigen Recherchen betrifft dies mindestens 50 Erwerbungen. 2016 wurden die Informationen zu 128 Objekten aus sechs Erwerbungen übergeben, 2017 wird dies fortgesetzt.

Auch 2016 nutzten einige Praktikantinnen die Möglichkeit, die Provenienzforschung kennenzulernen. Viktoria Haindorfer, Anna Jungmayr, Paula Sophie Prübner und Marlene Kirschbaum leisteten wertvolle Beiträge für weitere Forschungstätigkeiten.

Lehre

Birgit Johler hielt im Sommersemester 2016 eine Lehrveranstaltung am Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien: Vom Objekt zum Exponat. Theorien und Praktiken der Wissensproduktion und -präsentation in Museen und Ausstellungen, VO+UE, Masterstudiengang

Herbert Justnik führte zu unterschiedlichen Themen Workshops mit Studierenden durch, unter anderem die Formatentwicklung: Collective Spectatorship, eine Anleitung zur kritischen Hinterfragung von Bildlichkeit und Sichtbarkeit

Veröffentlichungen

Beitl, Matthias, Ingo Schneider (Hg.): Emotional Turn?! Europäisch ethnologische Zugänge zu Gefühlen & Gefühlswelten. Beiträge der 27. Österreichischen Volkskundetagung in Dornbirn vom 29. Mai – 1. Juni 2013. Wien 2016 (=Buchreihe der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde, Band 27).

Butterweck, Dagmar: Highlights aus der Schmucksammlung. 38 Objekte. Wien 2016 (=Kataloge des Österreichischen Museums für Volkskunde, Band 102).

Beiträge

- Beitl, Matthias: Es ist mir vieles wieder eingefallen. In: Alpines Museum Bern (Hg.): Kerbhölzer, Knochenschlitten, Kuhherden. Kostbarkeiten der ethnografischen Sammlung des Alpines Museum der Schweiz. Ein Postkartenbuch. Zürich 2016, S. 22–26.
- Beitl, Matthias: Scheitern? – Einfach Machen! In: Neues Museum 4/2016, S. 18–21.
- Beitl, Matthias: Das Geschäft mit den Dingen. Matthias Beitl im Gespräch mit Martina Griesser. In: Griesser, Martina u.a. (Hg.): Gegen den Stand der Dinge: Objekte in Museen und Ausstellungen. Berlin, Boston 2016 (=Schriftenreihe Curating – Ausstellungstheorie & Praxis, Band 1; Edition Angewandte), S. 79–83.
- Beitl, Matthias: Heimat? [Vorwort]. In: Prader, Inge u.a.: Wie schmeckt Osttirol? Die Menschen und die Küche einer naturbelassenen, sagenumwobenen Grenzregion. Wien 2016, S. 5.
- Butterweck, Dagmar, Nora Witzmann: Heiliger Leonhard bitt' für uns! Pferdepatrone als Helfer in der Not. In: Mensch und Pferd – Kult und Leidenschaft. Katalog zur OÖ. Landesausstellung 2016 in Stadl-Paura und Lambach. Linz 2016, S. 229–239.
- Egger, Elisabeth, Susanne Oberpeilsteiner: „Ich werde mir erlauben, Ihnen am Montag, den 5. d. M., um 10 Uhr vormittags mit meiner Frau einen Besuch zu machen und Ihnen dann die Pariser Sichel zu überreichen“ – Die Korrespondenz von Wilhelm und Marie Hein mit Hugo Schuchardt. In: Grazer Linguistische Studien 85/2016, S. 57–130.
- Egger, Elisabeth, Kathrin Pallestrang: „Sehr gerührt und zu innigem Dank verpflichtet hat mich auch Ihre so liebenswürdige Nennung meiner so überaus bescheidenen Mithilfe und unseres Museums [...]“ – Die Korrespondenz Michael Haberlandts mit Hugo Schuchardt. In: Grazer Linguistische Studien 85/2016, S. 25–56.
- Johler, Birgit: Möbel aus Freud's Dining Room, London – eine Beziehungsgeschichte. In: Hödl, Sabine (Hg.): In die Häuser schauen. Aspekte jüdischen Wohnens vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. St. Pölten 2016 (=Juden in Mitteleuropa, 2016), S. 40–46.
- Justnik, Herbert: Klimesch – Das Geschäft mit den Dingen. Der Nahversorger im Museum / Ein Bericht über eine Ausstellung als Prozess. In: Neues Museum 4/2016, S. 60–65.
- Justnik, Herbert: Innehalten. Eine lückenhafte Versuchsanordnung. In: Griesser, Martina u.a. (Hg.): Gegen den Stand der Dinge: Objekte in Museen und Ausstellungen. Berlin, Boston 2016 (=Schriftenreihe Curating – Ausstellungstheorie & Praxis, Band 1; Edition Angewandte), S. 207–211.

Sonstige Aktivitäten

3. BIS 4. MÄRZ

Ideal Paradise clash der Compagnie theatercombinat

Herbert Justnik war als Tänzer und schreibendes Archiv zu Gast Museumsquartier, Halle E

In Ideal Paradise clash wird die Bühne zum Brennglas und Materialraum einer Sammlung von Dokumenten, Körperpraxen und Erfahrungen, die während der Serie IDEAL PARADISE im öffentlichen Raum und im Museum entstanden sind. Die nun abwesenden Räume der bisherigen Interventionen und performativen Installationen – wie u.a. das Weltmuseum, das Volkskundemuseum, das Haus des Meeres, die Hauptbücherei oder (auch brachliegende) Stadträume – werden durch Sound-Recordings, choreografische Kompositionen und Körpererinnerungen miteinander in Beziehung gesetzt. Die dort verhandelten Themen und Texte zu Terrorismus, Aneignung und erotischen Rassismen werden mittels diverser

übersetzungsstrategien eingelassen: in dieser übertragung von unterschiedlich informierten räumen in einen einzigen raum werden stabile (medien) und instabile (körperlichkeiten und subjektive erinnerungen) dokumente aktiviert und entfalten ihre präsenz. sie existieren parallel oder gehen beziehung ein und entwerfen dabei eine mehrrhythmische gegenwart in soundscapes von günther auer. der theaterraum selbst wird hier als museum verstanden, in dem verschiedene vergangenheiten aufeinandertreffen und neue konstellationen miteinander eingehen. es entsteht ein raum, der sich verändert und verschiedene wirklichkeiten parallel stattfinden lässt oder miteinander verschichtet und zugleich eine autonome realität als performative gegenwart aller anwesenden körper ermöglicht. claudia bosses prozesshafte und raumspezifische arbeitsweise verdichtet sich im theater und schafft eine choreografie der kohabitation und des politischen handelns.

10. MÄRZ

Lehrveranstaltung: Fortbildungsseminar für Lehrende der pädagogischen Hochschule Wien

Beiträge zum materiellen und immateriellen Kulturerbe

17 PädagogInnen erhielten, nach einer einführenden Präsentation über die Inhalte des Volkskundemuseums und die Methoden, Ziele und Organisation der Vermittlungsarbeit mit Schulgruppen, von den Kulturvermittlerinnen Katharina Richter-Kovarik, Raffaella Sulzner und Dagmar Czak Einblick in drei Programme:

- Schriften in Europa. Beitrag zum interkulturellen Dialog
- Rabe, Fuchs, Maus & Co. Reise in die Welt der Fabeln
- Bitte zu Tisch! Workshop zur Tischkultur

26. APRIL

Naturkosmetik-Workshop in der neuen Küche im Volkskundemuseum.

Leitung: Gudrun Egger

11. MAI

Neuer Vermittlungsraum mit Schauküche!

Der neue Vermittlungsraum des Volkskundemuseums Wien wurde als Mehrzweckraum mit Schauküche gemeinsam mit Verantwortlichen der Sponsorenfirmen Ewe, AEG-Electrolux Austria, HKT, INKU sowie FRITZ EGGER GmbH & Co. KG im Mai 2016 feierlich eröffnet und ermöglicht in der Vermittlungsarbeit völlig neue Wege.

Bei Ferienspielaktionen, Kindergeburtstagen oder speziellen Vermittlungsprogrammen wird gekocht, gebacken oder es entsteht Naturkosmetik mit Zutaten aus dem Museumskräutergarten.

Das Raumkonzept lieferte die Ausstellungsgestalterin Lisi Breuss. Vom slowakischen Künstler Rado Prokop stammen die Collagen auf den Schiebetüren der Stauräume.

Das Volkskundemuseum Wien dankt den Sponsoren!

12. MAI

Schwerpunktnachmittag zum Thema Keramik

Für Studierende der Architekturfakultät der TU Wien im Unterrichtsfach „Geschichte & Theorie des Design“. Themenführung in der Dauerausstellung und Workshop zur Materialkunde, Technologie und Terminologie im Keramikdepot. Leitung: Claudia Peschel-Wacha

13. MAI

Besuch einer chinesischen Kulturdelegation

der Bezirksregierung von Baoshan, Shanghai, unter der Leitung von Frau Zhang Jing, Präsidentin im ständigen Ausschuss des Volkskongresses.

Empfang und Führung: Claudia Peschel-Wacha

22. MAI

29. Österreichischer Frauenlauf

Team Firmen, 5km: 73. Platz von 395 Teams

3 Teilnehmerinnen Nordic Walking, 5 km

26. JUNI

rethinking Ideal Paradise

Herbert Justnik gestaltete einen Workshop

In der mollardgasse 14 wird in einem experimentellen setting mit praktiker_innen aus unterschiedlichen disziplinen den themen und methoden der stadtkomposition nachgespürt – ein nachhall der performativen arbeit, der sich als hybrider parcours entfaltet.

Entlang der themen „objektkultur und politik von sammlungen. koexistenz in räumen von objekt, subjekt, objekt...“, „das theatrale des urbanen und anderer anordnungen. möglichkeiten einer idealen gesellschaft?“ und „performative konstellationen, gesten der aneignung oder die produktion von raum“, entfaltet sich ein resonanzraum der performance Ideal Paradise: ein echo, eine kritik, eine anwendung mit den anwesenden, die auf die performance reagiert und auf einen aspekt der performance eine erweiterte performative reflexion vorschlägt. die teilnehmer_innen daniel aschwanden, monika meister, ursula maria probst und herbert justnik entwerfen unterschiedliche settings, in denen die stadtkomposition weitergedacht, kritisch gegengelesen, erweitert oder befragt wird. ein spiel, ein experimenteller raum, eine verhandlungszone, ein modell oder eine erfahbarkeit einer idee / eines konzeptes.

8. NOVEMBER

Diskursiver Diaabend „Subjekte und Objekte der Fotografie“

Konzept: Herbert Justnik

Zur Ausstellung „Orthochrome. Motiv – Fotograf(innen)“ im EIKON Schaufenster, von ORTHOCHROME. Archiv für analoge Alltagsfotografie.

Museumsquartier, Raum D

Herbert Justnik, Friedrich Tietjen und Eva Tropper im Gespräch:

Alltagsfotografie ist häufig vom paradoxen Phänomen gekennzeichnet, dass sie zwar das Leben der Fotografierenden dokumentiert, sich diese jedoch nur selten selbst ins Bild setzen. Dieser Dichotomie von gleichzeitiger An- und Abwesenheit wird im Rahmen eines „diskursiven Diaabends“ nachgespürt: Projektionen von Fotografien aus den Beständen von ORTHOCHROME – Archiv für analoge Alltagsfotografie, auf denen die Fotografierenden verewigt wurden, stehen Original-Dias gegenüber, die in ihrer geradezu standardisierten Motivwahl keine offensichtlichen Rückschlüsse auf die Urheber zulassen. Thematisiert werden Fragen nach Individualität, Authentizität und Autorenschaft in der (Alltags-)Fotografie, aber auch die Nach- und Neubetrachtung einer analogen Medien- und Kulturtechnologie.

Vorträge, Tagungsteilnahme und Fortbildung

Matthias Beitzl, Birgit Johler, Raffaella Sulzner

- 25. bis 28. Mai: 28. Österreichische Volkskundetagung, Thema: Dimensionen des Politischen

Matthias Beitzl, Claudia Peschel-Wacha, Katharina Richter-Kovarik, Raffaella Sulzner

- 5. bis 8. Oktober: 27. Österreichischer Museumstag 2016, Thema: Migration – Inklusion – Interaktion. Die kulturelle Herausforderung an das Museum? Im Burgenländischen Landesmuseum in Eisenstadt

Elisabeth Egger

- 25. bis 26. Februar: Tagung „Vernetzte Welten. Digitales Kulturerbe als öffentliches Gut“ der Veranstaltungsreihe „Digitale Bibliothek“ an der Universität Graz, Veranstalter: Universität Graz, Zentrum für Informationsmodellierung, Austrian Centre for Digital Humanities, EuropeanaLocal Austria, AIT Forschungsgesellschaft mbH
- 5. bis 8. Mai: 8. Jahrestreffen des netzwerk mode textil e.V. im Volkskundemuseum Wien
- 19. bis 20. Mai: Tagung „Museen im Netz. Dimensionen digitaler Museumsarbeit im WWW“ im Kunsthistorischen Museum Wien, Veranstalter: Museumsakademie Joanneum Graz
- 1. bis 2. Dezember: Workshop „Massenbilder anders ausstellen. Zum Umgang mit historischem Bildmaterial im Volkskundemuseum Wien, Veranstalter: Museumsakademie Joanneum Graz

Birgit Johler

- 2. April: 24. Steirischer Museumstag 2016, Thema: Bewegte Welt – bewegte Heimat. Migration und Mobilität im Spiegel von Museumssammlungen. In der Kategorie „Best Practice Beispiele“ referierte Birgit Johler zum Thema: Dinge der Emigration: Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung
- 19. bis 20. Mai: 1. Netzwerktreffen „Urban Mountains“, Universität Zürich, Alpines Museum Bern. Sie präsentierte die Ausstellung Freud's Dining Room als Impulsvortrag
- 29. Juni: Auf Einladung des Austrian Cultural Forum London und des Freud Museums London in London. Birgit Johler gab eine Sonderführung in Freud's Dining Room vor den originalen Möbelstücken unter dem Titel: Furniture Moves Memory: The Journeys of Anna Freud's Alpine Furniture. Zur Panel Discussion am Abend waren neben der Kuratorin auch Anne-Marie Sandler geladen, eine ehemalige Mitarbeiterin von Anna Freud, die Künstlerin Bettina von Zwehl und die Direktorin des Freud Museums London, Carol Seigel.
- 6. bis 8. Juli: 26. Internationale Sommerakademie des Instituts für Jüdische Geschichte Österreichs, Wien. Birgit Johler hielt den Schlussvortrag mit dem Titel: Möbel aus Freud's Dining Room, London – eine Beziehungsgeschichte

Herbert Justnik

- 4. Februar: öffentliches Projektgespräch zu partizipatorischem Kuratieren im Rahmen der Kunsthalle Wien „Pup-up Bibliothek“, Kunsthalle Wien, Karlsplatz
- 7. bis 8. April: Arbeitstagung der Museumsakademie Joanneum: „In die Jahre gekommen? Museen zwischen Anpassung und Erneuerung“, Berlin, Museum der Dinge und Jugend Museum
- 10. Juni: Tagung: Seiten, Blicke – aktuelle Forschungen zu Geschichte und Tendenzen von Photo-Buch-Album, Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Photographie

(DGPh), Sektion Geschichte und Archive, in Kooperation mit der European Society for the History of Photography (ESHPh), Museum auf Abruf

- 14. Juni: Filmgespräch: (RE)COLLECTIONS #2 LEFTOVERS, anlässlich des zweiten Teils der losen Trilogie (RE)COLLECTIONS im Rahmen des Filmfestivals dotdotdot, die sich dem Übriggebliebenen, Zurückgelassenen und Fragmentarischen widmete
- 17. bis 18. Juni: Tagung: Bahnhof verstehen. Eine Tagung zur Geschichte der Wiener Süd- und Hauptbahnhöfe, von Prof. Friedrich Tietjen und Studierenden des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien, Erste Bank Event Center; Herbert Justnik leitete das Panel „Die Eisenbahn als kulturelles Medium“
- 24. November: Diskutant bei „Eyes On Talk #5 – BEYOND TIME: Fotografie als Medium der Erinnerung, als Instrument eines kollektiven Gedächtnisses verlangt immer wieder nach einer Neubewertung. Im Rahmen von „Eyes On – Monat der Fotografie“, Wien, MUSA

Kathrin Pallestrang

- 4. bis 8. Mai: 8. Jahresmitgliederversammlung von netzwerk mode textil e.V. im Volkskundemuseum, Organisation der Veranstaltung im Team
- 3. bis 9. Juli: 24. Generalversammlung von ICOM, Thema: Cultural Landscapes and Museums mit Treffen des Costume Committee in Mailand; Bericht in der ÖZV 1+2/2017

Kathrin Pallestrang, Nora Witzmann

- 16. bis 17. Juni: Arbeitstagung: Das vergessene 20. Jahrhundert. Zeitgeschichte sammeln, im Wien Museum, Veranstalter: Museumsakademie Joanneum Graz; Bericht in der ÖZV 1+2/2017

Claudia Peschel-Wacha

- 29. April: ICOM-Seminar „Museen und Kulturlandschaften“ in St. Pölten
- 9. September: Tagung im Slowakischen Nationalmuseum *Ludovít Štúr Museum in Modra, Slowakei*, Thema: Keramik-Dekore, Kunst, Nutzen. Claudia Peschel-Wacha hielt einen Vortrag, Titel: Leopold Forstner, Jugendstil-Künstler und Sammeloffizier im Ersten Weltkrieg: Keramiken aus dem Balkan im Volkskundemuseum Wien
- 24. bis 25. Oktober: Tagung: „Az archeometriai módszerek jelentősége a múzeumi kerámiagyűjtemények vizsgálatánál“ im Magyar Nemzeti Múzeum / Ungarisches Nationalmuseum in Budapest. Claudia Peschel-Wacha war von Kuratorin Anna Ridovics eingeladen worden. Präsentiert wurde der von der Akadémiai Kiadó neu herausgegebene Band der Acta Ethnographica Hungarica mit dem Titel *Hutterite, Haban Culture in Central Europe* (Vol 60, No 2) mit einem Beitrag von Claudia Peschel-Wacha
- 2. Dezember: ICOM Österreich-Seminar: Human Resources? Museen und die Zukunft der Freiwilligen-Arbeit, im Salzburg Museum

Katharina Richter-Kovarik

- 5. Oktober: ICOM CECA Preconference in Eisenstadt. Katharina Richter-Kovarik stellte das Projekt „Refugee Collagen“ vor

Engagement in Fachverbänden, Mitgliedschaften, Netzwerken

Matthias Beitzl: Vizepräsident Österreichischer Museumsbund

Herbert Justnik: EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst:
Mitglied des Internationalen Beirats

Kathrin Pallestrang organisierte im Team die 8. Jahresversammlung des Vereins netzwerk mode textil

Claudia Peschel-Wacha nahm an der Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines ICOM-Leitfadens für das Ehrenamt teil

Claudia Peschel-Wacha und Katharina Richter-Kovarik folgten am 28. Januar der Einladung zur 10-Jahresfeier des Science Center Netzwerks im Casino Baumgarten in Wien Penzing. Es referierten Margit Fischer und Barbara Streicher über „10 Jahre interaktive Wissenschaftsvermittlung im österreichischen Netzwerk“. Catherine Franche, Executive Director ECSITE (European Network of Science Centers and Science Museums) stellte das Programm der von 7. bis 11. Juni stattfindenden ECSITE- Konferenz in Graz vor.

Claudia Peschel-Wacha und Katharina Richter-Kovarik nahmen am 29. November an der Generalversammlung des Österreichischen Verbandes der KulturvermittlerInnen im Museums- und Ausstellungswesen im Jüdischen Museum Wien teil.

Katharina Richter-Kovarik nahm an insgesamt sieben Netzwerktreffen (15.2., 14.3., 12.5., 23.6., 22.9., 10.11. und 15.12.) im Musischen Zentrum Wien teil. Thema: Neue NachbarInnen

Katharina Richter-Kovarik nahm am 22. November an der Arbeitssitzung des Museumsbundes teil. Thema: Museen als Sprachpartner

Kulturvermittlung

Im Jahr 2016 wurden 589 Führungen und Vermittlungsprogramme im Museum sowie fünf ganztägige Programme bei Außeneinsätzen durchgeführt.

Führungen durch die Sonderausstellungen: jeden Sonntag, 15.00 Uhr

3. JÄNNER

Kinderaktiv-Tag in Zusammenarbeit mit wienXtra für Erwachsene und Kinder ab 9 Jahren. An ausgewählten Stationen Passagen aus dem neuen Buch der Autorin Isabella Farkasch „Raunächte: Wünsche, Mythen und Bräuche – Märchen für Erwachsene“ hören

9. JÄNNER

Indoor-Spiele und Workshops in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien und der Agenda Josefstadt sowie bee.coop. Arbeit der Wiener Imker kennenlernen und diverse Honigsorten verkosten

16. JÄNNER

Indoor-Spiele und Workshops in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien und den Wiener Kinderfreunden Heiteren Bezirksgeschichten lauschen

19. JÄNNER

Start eines dreimonatigen ehrenamtlich geführten Deutschkurses (3 Wochenstunden) in Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingsdienst der Diakonie in den Museumsräumlichkeiten

21. JÄNNER

Auftakt der neuen Vermittlungsreihe „Dinner with Freud“. Führung durch die Ausstellung „Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung“ und anschließender Ausklang des Abends bei einem mehrgängigen Menü im Museumscafé bluem

23. JÄNNER

Indoor-Spiele und Workshops in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien und der Agenda Josefstadt Gesunde Bewegungsabläufe nach TCM mit Evelyn Högner einstudieren

26. JÄNNER BIS 29. FEBRUAR

Umbau des Vermittlungsraums zu einem Mehrzweckraum mit einer gesponserten ewe-Schauküche

30. JÄNNER

Indoor-Spiele und Workshops in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien und dem Musischen Zentrum Wien Theaterstück einstudieren und aufführen

6. FEBRUAR

Indoor-Spiele und Workshops in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien und der Agenda Josefstadt Fahrräder reparieren

13. FEBRUAR

Indoor-Spiele und Workshops in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien und dem Curious Circus Collective. Einfache artistische Übungen ausprobieren und vorführen

20. FEBRUAR

Indoor-Spiele und Workshops in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien und der wienXtra-spielebox Neue Brett- und Gesellschaftsspiele ausprobieren

27. FEBRUAR

Indoor-Spiele und Workshops in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien und dem Musischen Zentrum Wien. Musik und Tanz

2. MÄRZ

Vermittlungsprogramm „Ich packe in meinen Koffer ... einen Schrank und eine Kommode!“ im Rahmen der Sonderausstellung „Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung“ am Aktions-

tag „Schule schaut Museum“ (für SchülerInnen der NMS Stenergasse)

18. MÄRZ

Geförderter Workshop „Alles nur Geschichten?“ im Rahmen der Ausstellung „Vertriebene und Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei 1937–1948“ mit SchülerInnen der BHAK/HASCH 13

22. MÄRZ BIS 24. MÄRZ

Osterferienspiel in Zusammenarbeit mit wienXtra. Spiel, Spaß, Tanz und Experimente im neuen Vermittlungsraum mit Schauküche

30. MÄRZ

Geförderter Workshop „Alles nur Geschichten?“ im Rahmen der Ausstellung „Vertriebene und Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei 1937–1948“ mit SchülerInnen der BAKIPÄD Kenyongasse

7. APRIL

Geförderte Workshops „Alles nur Geschichten?“ im Rahmen der Ausstellung „Vertriebene und Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei 1937–1948“ mit SchülerInnen des BG Fichtnergasse und des Schulvereins Komensky

17. APRIL

Kinderaktiv-Tag in Zusammenarbeit mit wienXtra für die ganze Familie unter dem Motto: „Kräuter – Butter – Brot“

22. APRIL

Lange Nacht der Forschung – Kinderprogramm. Herstellung von Farben aus verschiedenen Lebensmitteln und Bemalen von Holz

27. APRIL

Kostenlose Führung für KulturpassbesitzerInnen durch die Ausstellung „SchwarzÖsterreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten“

30. MAI

Lavendel und Ringelblume Pflanzaktion mit MitarbeiterInnen der Wiener Stadtgärten (MA 42) und einer Kindergruppe des Schulvereins Josefstadt im Museumskräutergarten (Vorbereitung des

neuen Vermittlungsprogramms „Von innen und außen schön!“)

3. JUNI

Teilnahme am Europäischen Nachbarschaftstag in der Zeltgasse. Die Vermittlungsabteilung des Volkskundemuseums am Straßenfest in der Zeltgasse

3. JUNI

Collagen-Workshop mit der Kunsttherapeutin Anita Bartoš und Jugendlichen aus Afghanistan des Vereins Vita Nova

4., 5. JUNI

Der kleine Prinz. Sommertheater für die ganze Familie. Konzept und Regie: Kari Rakkola; Ton, Musik: Walter Nikowitz; mit Eri Bakali, Deborah Gzesh, Tanju Kamer, Kari Rakkola, Alexe Schmid

5. JUNI

Kinderaktiv-Tag in Zusammenarbeit mit wienXtra. Auf der Suche nach essbaren Blumen und wilden Kräutern im Museumsgarten und im Schönbornpark mit der Ernährungsexpertin und Buchautorin Margot Fischer

7. JUNI

Feierliche Eröffnung der Präsentation von Collagen aus Afghanistan geflohenen Jugendlicher und der Kunsttherapeutin Anita Bartoš im Rahmen der Langen Nächte der Menschenrechte

10. JUNI

Teilnahme mit der Hands-on Station **„Intercultural riddle with tings“** gemeinsam mit Ümit Mares-Altinok vom Kulturverein kultur & gut bei der Abendveranstaltung „Nocturne“ im Rahmen der Ecsite Annual Conference 2016 im Naturkundemuseum Graz, Joanneumsviertel

10., 11., 12., 18. JUNI

Der kleine Prinz. Sommertheater für die ganze Familie. Konzept und Regie: Kari Rakkola; Ton, Musik: Walter Nikowitz; mit Eri Bakali, Deborah Gzesh, Tanju Kamer, Kari Rakkola, Alexe Schmid

22. JUNI

Kostenlose Führung und Workshop in

Kooperation mit ZARA Training GmbH im Rahmen des Projekts „Hautfarbe egal? Identität – Vielfalt – Vorurteil“

27. JUNI

Kostenlose Führung und Workshop in Kooperation mit ZARA Training GmbH im Rahmen des Projekts „Hautfarbe egal? Identität – Vielfalt – Vorurteil“

3. JULI

Der kleine Prinz. Sommertheater für die ganze Familie. Konzept und Regie: Kari Rakkola; Ton, Musik: Walter Nikowitz; mit Eri Bakali, Deborah Gzesh, Tanju Kamer, Kari Rakkola, Alexe Schmid

4. BIS 8. JULI

Sommerferienspiel in Zusammenarbeit mit wienXtra unter dem Motto „Selber machen – wie früher!“

12. JULI

Lehrveranstaltung „Schwarz und Weiß. Warum müssen wir über Hautfarbe sprechen?“ der Kinderuni Wien 2016 für Kinder von 10-12 Jahren in Kooperation mit dem Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien

19. JULI

Kinderaktiv-Sommertag: Rosen, Märchen, Kräuterduft für Familien mit Kindern von 3-6 Jahren. Auf den Spuren von Dornröschen und dem tapferen Prinzen im Gartenpalais Schönborn

20. JULI

Bezirksferienspiel: Kräuterduft und Butterbrot

20. JULI

Auftakt der Vermittlungsreihe „Dinner im Palais“

25. JULI

Kostenlose Führung und Workshop in Kooperation mit ZARA Training GmbH im Rahmen des Projekts „Hautfarbe egal? Identität – Vielfalt – Vorurteil“

26. JULI

Kinderaktiv-Sommertag: Rosen, Märchen, Kräuterduft für Familien mit Kin-

dern von 3-6 Jahren. Auf den Spuren von Dornröschen und dem tapferen Prinzen im Gartenpalais Schönborn

27. JULI

Eine Nacht im Museum für Kinder von 8-12 Jahren in Zusammenarbeit mit „Die Kinderfreunde Wien“. Mit Taschenlampen das Museum erforschen und in Zelten übernachten

2. AUGUST

Kinderaktiv-Sommertag: Rosen, Märchen, Kräuterduft für Familien mit Kindern von 3-6 Jahren. Auf den Spuren von Dornröschen und dem tapferen Prinzen im Gartenpalais Schönborn

8. BIS 12. AUGUST

Sommerferienspiel in Zusammenarbeit mit wienXtra unter dem Motto „Selber machen – wie früher!“

16., 23., 30. AUGUST

Kinderaktiv-Sommertag: Rosen, Märchen, Kräuterduft für Familien mit Kindern von 3-6 Jahren. Auf den Spuren von Dornröschen und dem tapferen Prinzen im Gartenpalais Schönborn

19. AUGUST

Kostenlose Führung und Workshop in Kooperation mit ZARA Training GmbH im Rahmen des Projekts „Hautfarbe egal? Identität – Vielfalt – Vorurteil“

24. AUGUST

Bezirksferienspiel: Kräuterduft und Butterbrot

10. SEPTEMBER

kinderaktiv-Tag: Kalligraphie-Workshop. Experimentelle Kalligraphie für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene mit Claudia Dzenzel

11. SEPTEMBER

Kinderprogramm beim Interreligiösen Friedensfest

14. SEPTEMBER

Kostenlose Führung durch die Ausstellung „Unter fremdem Himmel. Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen“

14., 20. SEPTEMBER, 7. OKTOBER

Vermittlungsprogramm „Stellt euch vor, wir wären nicht gekommen“ für Jugendliche ab 14 Jahren. Wie würde Österreich heute ohne die Leistung von MigrantInnen aussehen?

16. SEPTEMBER

Josefstädter Straßenfest

Das Volkskundemuseum Wien ist mit einem Stand zum Thema „Butterstampfen“ vertreten. Der Straßenfestausklang findet im Volkskundemuseum Wien statt.

20. SEPTEMBER

Kostenlose Führung durch die Ausstellung „Unter fremdem Himmel. Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen“

4. OKTOBER

Kostenlose Führung durch die Ausstellung „Unter fremdem Himmel. Aus dem Leben jugoslawischer GastarbeiterInnen“

26. OKTOBER

kinderaktiv-Tag: Gevatter wer?

8.11.

Milch und Schmuck? Spannendes über die Milchring-Idee und das „soziale Plastik“. Workshop mit Jörg Gottschalk
Nach einem Rundgang durch die Dauerausstellung zum Thema Milch wurden im Workshop Schmuckstücke aus Teilen der Milchverpackungen, den Milchringen, hergestellt.

15.11.

kinderaktiv-Tag: Kommt zum Lebkuchenmann! Die Pädagogin und Schauspielerin Barbara Macheiner schlüpft in verschiedene Rollen, singt Lieder und erfindet Geschichten rund um das Märchen vom Lebkuchenmann. Währenddessen wird in der Museumsküche gemeinsam gebacken.

18.11.

Vorlesefest: Wir feiern die Fantasie

Am 18. November lasen österreichweit an über 100 Veranstaltungsorten AutorInnen, Prominente und VorlesepatInnen Kindern vor.

Ziel ist, das Vorlesen wieder stärker in den Fokus des Familien- und Schulalltags zu rücken. Mit Veranstaltungen an Schulen, in Kindergärten, Buchhandlungen und Museen in ganz Österreich soll gemeinsam ein Zeichen für die Lesekompetenz gesetzt und die Begeisterung am Lesen und Vorlesen geweckt werden. Denn Vorlesen macht Spaß, beflügelt die Fantasie und stärkt Sprach- und Sozialkompetenz. Wer vorliest, teilt nicht nur eine Geschichte, sondern auch ein Stück Fantasie, Freude, Neugier und Entspannung.

Im Volkskundemuseum Wien las die Schauspielerin Barbara Macheiner Märchen- und Sagenhaftes.

3., 10., 17.12.

kinderaktiv-Tag Perchtenzeit!

Kennst du Schönperchten? Es gibt nicht nur „schiache“ Krampusse, sondern auch freundliche Wintermasken. Komm vorbei, tanze und bastle mit uns!

17. 12.

Wintergrüße In der Reihe „Malen im Palais“ fand ein Kurs zur kreativen Gestaltung mit kunsttherapeutischen Techniken im Volkskundemuseum statt. In Kooperation mit der Kunsttherapeutin Anita Bartoš

27., 28., 29. 12.

Winterferienspiel Kommt in die Zuckerbäckerei! Ihr erfahrt Spannendes über die Arbeit der Lebzelter und Zuckerbäcker in früheren Zeiten, seht alte Modelle und Backformen und designt eigene Keksausstecher.

Und dann Ärmel hoch und Muskeln raus! Wir kneten duftenden Teig sowie Marzipan und backen leckere Lebkuchen.

Vermittlungsarbeit im Rahmen der Sonderausstellungen

Ich packe in meinen Koffer ... einen Schrank und eine Kommode!

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR SCHÜLERINNEN AB 12 JAHREN

Was würdest du mitnehmen, wenn du dich auf eine lange Reise begeben müsstest?

Die Psychoanalytikerin Anna Freud nahm auf ihrer Reise von Wien nach London bemalte Möbelstücke mit. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung hinterfragen wir, warum gerade diese ihr besonders wichtig waren und überlegen, welche Bedeutung Dinge an einem neuen Ort gewinnen können. Im Workshop stellt ihr selbst ein besonderes Möbelstück aus Holz und Karton her!

Kästen und Truhen auf Reisen – Anna Freud und ihre Möbelstücke im Exil

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR SCHÜLERINNEN AB 15 JAHREN

Eine Schranktür ohne Schrank? Es sind nur ausgeschnittene Abbildungen von bemalten Schränken und Truhen und dennoch verraten sie uns einiges über das Leben Anna Freuds. Sie geben uns Auskunft über bürgerlichen Geschmack und Freizeitgestaltung vor 1938 als auch über die Zeit im Exil, in der die Möbel einen Bedeutungswandel erfuhren und neue Funktionen erhielten.

Wir nehmen die einzelnen Möbelstücke genauer unter die Lupe und überlegen gemeinsam, wie und warum sich ihre Bedeutung durch Migration verändert.

Alles nur „Geschichten“?

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR JUGENDLICHE AB 15 JAHREN

Der thematische Einstieg in die Zeitgeschichte erfolgt durch Videos mit persönlichen Erzählungen. Nun wird selbst recherchiert! An Forschungsterminals erfahren die TeilnehmerInnen biographische Angaben zu den ZeitzeugInnen und verorten diese in historisch-politischen Kontexten. Nach der Analyse ausgewählter Passagen historischer und aktueller Schulbücher stellt sich die Frage: Gibt es nur eine Geschichte oder vielleicht doch viele Geschichten? Die Jugendlichen reflektieren ihr eigenes Umfeld und beziehen unterschiedliche Positionen. In Kleingruppen tauschen sie sich zu Themen wie Heimat(en), Identität(en), Nachbarschaft(en), Flucht und Vertreibung aus.

Haut Farbe Macht

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR JUGENDLICHE AB 14 JAHREN

Warum werden Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe stigmatisiert? Viele Kinder Schwarzer Besatzungssoldaten waren alltäglichen Benachteiligungen ausgesetzt und mussten sich mit der Frage auseinandersetzen: Warum bin ich anders als die anderen? Weshalb werde ich ausgeschlossen und anders behandelt? Ausschnitte aus einzelnen Biografien geben Einblick in den Alltag sogenannter Schwarzer Besatzungskinder. Anhand ausgewählter Beispiele versuchen wir das Zusammenspiel von Macht, Hierarchie und Unterdrückung zu verstehen und überlegen, wie Rassismen und Exotismen noch heute unseren alltäglichen Sprachgebrauch prägen.

Stellt euch vor, wir wären nicht gekommen

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR JUGENDLICHE AB 14 JAHREN

Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen wurden als Arbeitskräfte nach Österreich geholt und haben mitgeholfen, dieses Land aufzubauen. Wie würde das Land, in dem wir leben, heute ohne die Leistung von Migrantinnen und Migranten aussehen?

Wir stellen Überlegungen an, welche Auswirkungen die fehlende Inklusion damals hatte und wie wichtig gegenseitige Akzeptanz und Annahme bis heute sind.

Der Zweite Weltkrieg im privaten Fotoalbum

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR JUGENDLICHE AB 14 JAHREN

Viele wissen über die Hintergründe des Zweiten Weltkrieges, die Schauplätze und den Kriegsverlauf Bescheid und haben professionelle Fotografien aus der Kriegszeit und Propagandaufnahmen gesehen.

Zahlreiche Bilder blieben bisher aber unveröffentlicht. Die Ausstellung zeigt private Fotos deutscher und österreichischer Wehrmachtssoldaten. Sie geben Einblick in den Alltag der Soldaten hinter der Front und in den besetzten Ländern.

Im Workshop beschäftigen wir uns mit der Auswahl der Fotomotive und gehen der Frage nach, welche der Bilder in ganz verschiedenen Kontexten einsetzbar wären. Was erfahren wir eigentlich nur durch das Betrachten dieser speziellen Fotografien? Was erzählen uns die Bildunterschriften? Die Jugendlichen sollen dazu angeregt werden, das Produzieren von Bildern anders zu betrachten und sich auf eine kritische Spurensuche im Privaten zu begeben.

Faschingsglanz mit Tresterertanz

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR KINDERGARTEN UND VOLKSSCHULE VON 4–10 JAHREN

Habt ihr schon einmal von den Tresterern gehört? Die Salzburger Tresterer sind Schönperchten, die laufend, stampfend und springend den Fasching ankündigen. Wann beginnt der Fasching eigentlich? Warum wird überhaupt Fasching gefeiert? Woraus besteht ein Faschingsumzug und wer darf daran teilnehmen? Für unsere eigene Faschingsparade verkleiden wir uns und gestalten bunte Hüte.

Geschichte rückwärts getanzt

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR SCHÜLERINNEN VON 11–14 JAHREN

Bunt ist nicht nur die Kleidung, sondern auch die Geschichte der Salzburger Tresterer. Dieser wollen wir uns durch Bewegungsabläufe annähern, die wir gemeinsam im Workshop einstudieren. Nun seid ihr an der Reihe, die gelernten Tanzschritte nach eurem Geschmack zu verändern. Am Ende begegnet uns jedoch ein Problem: Jede Gruppe behauptet, dass ihre Bewegungsabfolge die eigentlich echte ist. Was nun? Wir sprechen darüber und verarbeiten die Ergebnisse unserer Diskussion in Form von Collagen auf Postkarten zum Mitnehmen.

Durch den Tanz gedacht – Tresterern x-mal erzählt

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR SCHÜLERINNEN AB 15 JAHREN

Die Geschichte von Bräuchen ist vielschichtig. So auch jene der Salzburger Tresterer, deren heute bekannter Tanz kulturellen Aneignungen, Umformungen und Neudeutungen

unterlag. Wir spüren diesen mit Hilfe fiktiver Bewegungsabläufe nach. Gemeinsam eignen wir uns dafür eine Abfolge von Tanzschritten an, die sich im Verlauf des Workshops aufgrund unterschiedlicher Gegebenheiten und Einflüsse verändern und vervielfältigen wird. Doch was passiert, wenn am Ende alle beanspruchen, dass die eigenen Bewegungsabläufe die eigentlich ursprünglichen sind?

Neue Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche in der Dauerausstellung

Von innen und außen schön!

Konzept Mona Waldner

Der Tod in Märchen, Sagen und Bräuchen

Konzept Desireé Müller

Kommt in die Zuckerbäckerei!

Konzept Katharina Richter-Kovarik

Kommunikation und Medien

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Die mediale und publikumsweite Präsenz des Volkskundemuseums als ein offener Ort für Nutzerinnen und Nutzer zu stärken, ist weiterhin das wichtigste Ziel der Kommunikationsarbeit. Ohne jegliches Budget für Imagekampagnen und Inserate gelingt es kontinuierlich, den medialen Traffic anzustoßen und zu verstärken.

Ein umfangreicher Pressespiegel und die weiterhin hohe BesucherInnenzahl verdeutlichen, dass das breite Angebot des Hauses mit Ausstellungen, Veranstaltungen, Performances, dem vielseitigen Vermittlungsprogramm für Erwachsene und Kinder, Bibliothek, Café und Mostothek eine starke Wahrnehmung und ein sehr gutes Feedback erfahren.

Möglich wurde das durch die kontinuierliche Erweiterung und Verbesserung der inzwischen etablierten Kommunikationskanäle: Optimierung und Attraktivitätssteigerung des Newsletters, kontinuierliche Aktualisierung der Homepage, zuverlässige Umsetzung und Entwicklung der Social Media-Strategie in Zusammenarbeit mit Rosie Pilz, Aufbau der Präsenz mit sämtlichen Ausstellungen und Veranstaltungen in Eventkalendern, Weiterentwicklung der Drucksortengrafik mit Matthias Klos sowie eine stetige redaktionelle und grafische Qualitätssteigerung des Nachrichtenblattes.

Barbara Lichtmanegger (vorm. Lipp) wird seit Dezember in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Dauer ihrer Karenz von Gesine Stern und Raffaella Sulzner vertreten.

Social Media, Rosemarie Pilz

Facebook

Die Anzahl der wöchentlichen Beiträge wurde von drei auf fünf bis sieben erhöht. Mit Jahresende 2016 hat die Seite circa 2.300 Gefällt-Mir-Angaben, der Zuwachs von mehr als 500 Gefällt-Mir-Angaben ohne Werbemaßnahmen ist ein großer Erfolg. Vor allem im Vergleich mit größeren Museen liegt die Seite mit der Anzahl der monatlichen Interaktionen konstant nur wenig hinter den Seiten von Wien Museum und Jüdischem Museum. Die Steigerung fällt im Vergleich zu den großen Museen tendenziell sogar stärker aus. Die Durchschnittsreichweite der Beiträge pro Jahr liegt bei circa 200.000 Personen, umfasst circa 69.000 Beitragsinteraktionen und 1.500 Seitenaufrufe. Auf der Bewertungsskala erhält das Museum mit 4,6 Sternen eine sehr gute Bewertung (Vergleich: Wien Museum: 4,5 Sterne).

Instagram

Der seit Juni 2015 existierende Account wurde heuer in einen offiziellen Museumsaccount umgewandelt. Seit Jänner 2016 gibt es einen starken Zuwachs von 200 Followern und eine starke Erhöhung der Likes vor allem im letzten Quartal durch Teilen von fremden Beiträgen mit Markierungen von BesucherInnen und Repostings von Partnern wie ‚deli bluem‘. Mit Instagram ist eine internationale Verbreitung gewährleistet, da die Beiträge in englischer Sprache kommentiert sind und somit auch als touristisches Marketing-Tool sehr gut funktionieren.

Resumée zu beiden Social-Media-Plattformen: Eine gelungene Mischung aus Vermittlung (Inhalte) und PR/Marketing (Events) unter Berücksichtigung unserer Alleinstellungsmerkmale.

Sammlung und Digitalisierung

Hauptsammlung

Der Zuwachs betrug 601 Inventarnummern (87.588 bis 88.188). Bei den Erwerbungen 2016 handelt es sich um 577 Schenkungen, 12 Objekte aus dem Altbestand und 12 angekaufte Objekte, für die € 395,- inkl. MwSt. ausgegeben wurden.

In der Sammlungsmanagement-Datenbank M-Box sind 56.091 Karteikarten erfasst, diese Zahl setzt sich aus 47.602 Objekten, 3.928 Fotografien (Positive, Negative, Dias), 4.100 digitalen Fotografien und 461 Objekten für die Online Sammlungen zusammen.

Fotosammlung

KURATOR: HERBERT JUSTNIK

Die freiwilligen MitarbeiterInnen Galina Sidorenko, Thassilo Hazod, Anne Wanner, Astrid Hammer und Katharina Zwirger leisteten wertvolle Arbeit bei der Inventarisierung und der Unterstützung der Ausstellungen „Fremde im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg“ (hier im besonderen in der Erweiterung und dem Format „Ihr Album unter der Lupe“) und „Führerbart und Volkskörper. Oder Hitler wie ihn keiner kennt“ (2018).

An Neuzugängen wurden zwei Albenkonvolute von Wehrmachtsoldaten aus dem Zweiten Weltkrieg aufgenommen.

Für das Projekt Sammlung goes Online konnte der Bestand an Positivabzügen von Eugenie Goldstern inventarisiert und die Aufbereitung des Fotomaterials der Ausstellung „Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“ begonnen werden.

Herbert Justnik und die freiwilligen MitarbeiterInnen betreuten in der Fotosammlung 2016 ForscherInnen zu unterschiedlichen Themen mit einem Schwerpunkt zu Fotografien aus Galizien – dabei konnten wesentliche Kontakte für ein kommendes Ausstellungsprojekt zum Fotoatelier von Julius Dutkiewicz in Kolomea in einer möglichen Kooperation mit dem Photoinstitut Bonartes hergestellt werden.

Sammlung Holz

WEGEN PERSONALMANGELS KEINE KURATORISCHE BETREUUNG

Die „Loahmmandlkrippe“, ÖMV 87.823, eine Schenkung von Dr. Gertrude Heß-Haberlandt, wurde von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Renate Eberhardt-Redl und der Restauratorin des Volkskundemuseums, Monika Maislinger, in ca. 40 Arbeitsstunden gereinigt, lose Teile wurden wieder fixiert.

Sammlung Keramik, Glas und Steine

KURATORIN: CLAUDIA PESCHEL-WACHA

Die Kustodin Claudia Peschel-Wacha digitalisierte mit Hilfe von Freiwilligen insgesamt 1.365 Objekte aus Keramik und Glas, davon 1.293 Objekte aus dem Altbestand und 72 Neuzugänge.

Zu letzteren zählt das zeitgenössische Sortiment einer ehemaligen Glasmanufaktur für Souvenir- und Geschenkartikel in der Josefstadt. Es handelt sich um ein Konvolut von 29 Objekten, bestehend aus bemaltem Glasschmuck und Glasbildern, die der Künstler Johann Rumpf dem Museum persönlich übergab. Die Volontärin Anna Jungmayr führte mit Johann Rumpf ein Interview über seine Arbeit.

2016 konnte die von Henriette Rosenmayr durchgeführte Digitalisierung des Bestands an keramischen Weihwasserkesseln abgeschlossen werden. Es handelt sich dabei um 173 Objekte aus Österreich bzw. den Habsburger Kronländern, vorwiegend hergestellt im 18. und 19. Jahrhundert. Sie wurden gereinigt, fotografiert, in der Datenbank erfasst und an ihrem endgültigen Standort im Hafen Freudenau deponiert.

Carina Neischl hat sich 2016 mit der Digitalisierung von Mährischen, Gmundner und Salzburger Fayencen aus dem 17. und 18. Jahrhundert beschäftigt. Es wurden 74 Objekte gereinigt, wenn notwendig konserviert, fotografiert, in der Datenbank erfasst und anschließend an ihrem endgültigen Standort im Hafen Freudenau deponiert. Unterstützung bekam Carina Neischl durch einige sehr engagierte Freiwillige, die sie zuvor in den Ablaufprozess eingeschult hatte.

Der ehrenamtliche Mitarbeiter Robert Dlouhy digitalisierte 1.101 Scherben aus niederösterreichischen Fundorten.

Sammlung Papier, Grafik, Gemälde und religiöse Kleinkunst

KURATORIN: NORA WITZMANN

Digitalisierung der Spielkartensammlung, von rund 300 Wanddruckbildern (größtenteils gerahmte Chromolithografien) und von etwa 1.000 Geschenkpapierbögen aus den Jahren 1950 bis 2015. Laufende Digitalisierungsarbeiten der Neuzugänge und der bestehenden Sammlung.

Sammlung Schmuck und Metall

KURATORIN: DAGMAR BUTTERWECK

Die Verbringung des Schmucks an den neuen Standort in der Restaurierwerkstatt konnte 2016 abgeschlossen werden. Im Zuge der Ausstellungsvorbereitung (Highlights aus der Schmucksammlung) digitalisierten die Volontärin Maike Sieler und die ehrenamtliche Mitarbeiterin Eva Polsterer ausgewählte Objekte der Schmucksammlung. Für diese Schmuckausstellung wurden im Foyer drei Vitrinen angebracht, die für weitere Ausstellungen – auch aus anderen Sammlungen – zur Verfügung stehen.

Sammlung Textilien, Textilherstellung und Bekleidung

KURATORIN: KATHRIN PALLESTRANG

Auch im Jahr 2016 ging die Digitalisierung der Bestände der Sammlung „Textilien und Bekleidung“ mithilfe von freiwilligen Mitarbeiterinnen weiter. Die Volontärinnen Florentine Schmalhaus, Maike Sieler und Lea Oberbichler haben 250 Neuzugänge inventarisiert. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Schneeball“ des Vereins für Volkskunde, Christina Siostrzonek, Senta Schwanda und Elisabeth Deutsch, haben 285 Objekte aus dem älteren Sammlungsbestand anhand der vorhandenen Karteikarten und einer Datenergänzung am Objekt digital erfasst und damit ihre Projekte „Digitale Inventarisierung der Schürzensammlung“ und „Digitale Inventarisierung der Trachtensammlung“ weitergeführt.

Ein repräsentativer Querschnitt der Sammlung konnte am 5. Mai 2016 im Rahmen der Jahresversammlung des Netzwerk mode textil den rund 60 teilnehmenden TextilexpertInnen gezeigt werden, die äußerst begeistert von den Objekten waren.

Derzeit werden die Ledergürtel mit Federkielstickereien, ca. 150 Objekte, von der Volontärin Agnes Aspertsberger fotografiert und inventarisiert.

Im Depot wird versucht, die in Einzelteilen vorhandenen Spinnräder richtig zusammenzusetzen, anschließend erfolgt ihr Transport in die Restaurierwerkstatt. Die einfachen Reinigungsarbeiten werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Renate Eber-

hardt-Redl, Dorothea Lehner und Irmgard Kaml durchgeführt. Für fachliche Auskünfte steht ihnen die Restauratorin Petra Gröger zur Seite.

In Vorbereitung der Tresterer Ausstellung wurde der Bestand der einschlägigen Objekte gereinigt, ergänzt, konserviert und digitalisiert. Da die Seidenbänder sehr fragil waren, wurden sie in „gealterten“ Seidencrepeliné eingenäht bzw. geklebt. Die Restaurierung von 14 Objekten nahmen die Textilrestauratorinnen Gabriele Klein und Monika Maislinger vor.

Monika Maislinger ergänzt fehlende Daten der ca. 900teiligen Jaufenthaler Krippe im Inventarisierungsprogramm.

Objektmanagement

ELISABETH EGGER

Inventarisierung von 882 hochauflösenden digitalen Fotografien.

Inventarisierung und Digitalisierung von 142 Objekten.

Reproduktionen: 12 Fototermine, 29 Reproduktionsvereinbarungen

Einnahmen aus Lizenzgebühren: € 700,-

Leihverkehr

Summe der Einnahmen: € 1.380,- exkl. MWSt.

Die Restauratorin Monika Maislinger begleitet die meisten Leihgaben. Das Verpacken der Objekte sowie der Ausstellungsauf- und Abbau werden dabei von ihr beaufsichtigt.

Externe Leihgaben (insgesamt 168 Objekte)

- Bezirksmuseum Josefstadt „Sport in der Josefstadt“: 4 Objekte
- Diözese Eisenstadt „Die Welt braucht mehr Martinus“ im Diözesanmuseum Eisenstadt: 1 Objekt
- Galleria Nazionale delle Marche „Giochiamo! Giochi e giocattoli dal Rinascimento al Barocco“ im Palazzo Ducale, Urbino: 1 Objekt
- Kammerhofmuseum Bad Aussee „Die Völkertafel – ihr Nachleben als europäische Kuriositätenschau mit einem Anhang über die Steiermark“: 6 Objekte
- KHM-Museumsverband „Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock“ im Schloss Ambras, Innsbruck: 3 Objekte
- Landesmuseum Burgenland „Romane Thana – Orte der Roma und Sinti“ in der Landesgalerie Burgenland, Eisenstadt: 17 Objekte
- MA 9, Wienbibliothek im Rathaus „Tafelkratzer, Tintenpatzer“ in der Wienbibliothek im Rathaus: 9 Objekte
- Musée du Chateau „Nouvelles de l'Île des Bienheureux. Art et culture en Autriche depuis le 19e siècle / Bericht von der Insel der Seligen. Kunst und Kultur in Österreich seit dem 19. Jahrhundert“, Montbeliard, Frankreich: 50 Objekte
- Museum Augarten „Rund und bunt. Teller geschichten aus drei Jahrhunderten!“, Wien: 4 Objekte
- OÖ Landesausstellung 2016 „Mensch und Pferd“, Stadl Paura, Stift Lambach: 5 Objekte
- Schloss Artstetten „Leopold Forstner – Stationen eines Künstlerlebens“, Artstetten: 43 Objekte
- Stadtgemeinde Baden, Abteilung Museen „Die Gartenmanie der Habsburger“ im Kaiserhaus Baden: 1 Objekt

- Tiroler Landesmuseen-Betriebsges.m.b.H. „Alles fremd – alles Tirol“ im Tiroler Volkskunstmuseum, Innsbruck: 1 Objekt
- Universalmuseum Joanneum GmbH „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“ im Schloss Trautenfels: 2 Objekte
- Wien Museum „Chapeau! Eine Sozialgeschichte des bedeckten Kopfes“, Wien: 20 Objekte
- Wien Museum „Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam“, Wien: 1 Objekt

Externe Dauerleihgaben (insgesamt 10 Objekte)

- Financial Life Center der Erste Bank am Campus Hauptbahnhof, Wien: 1 Objekt
- Pongauer Heimatmuseum Schloss Goldegg, Goldegg: 1 Objekt
- Stadtmuseum Dornbirn „Intervention in der Dauerausstellung“, Dornbirn: 2 Objekte
- Tiroler Landesmuseen-Betriebsges.m.b.H. im Tirol Panorama, Innsbruck: 3 Objekte
- Verein Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt im Österreichischen Jüdischen Museum, Eisenstadt: 2 Objekte
- Verein Heimatmuseum Markt Weiltigen und Umgebung e.V. „Handwerk in Weiltigen“ im Heimatmuseum Markt Weiltigen: 1 Objekt

Objekte für interne Ausstellungen aus dem eigenen Sammlungsbestand (insgesamt 58 Objekte)

- Highlights aus der Schmucksammlung: 42 Objekte
- neuerDings: Apothekergefäß: 1 Objekt
- neuerDings: Schenkung einer sog. Loahmmandl-Krippe: 1 Objekt
- „Matthias“ tanzt. Salzburger Tresterer on stage: 14 Objekte

Dauerleihnahmen (insgesamt 308 Objekte)

- Bundesmobilienvverwaltung Wien: 2 Objekte
- Artothek des Bundes, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur: 295 Objekte
- Gesellschaft Bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus: 11 Objekte

Online Sammlungen

Technische Adaptierungen:

- 1. Teilschritt: Anzeige der Anzahl der Treffer pro Thesauruseintrag, Anzeige der Synonymverknüpfungen im Thesaurus, Verarbeitung diakritischer Zeichen bei Facetten- und Volltextsuche, Daten-Repository
- 2. Teilschritt: Update der Datenbank auf die neueste Jart-Version inkl. Transfer Entwicklungs- und Liveserver, Ausgabe der Creative Commons-Lizenzen unterhalb des Bildes auf der Objektdetailseite, Ausgabe der Sammlungstexte und der Objektdetailseiten als druckfähige PDF-Reporte, Nice URLs für die Bildpfade, Share-Funktion für Facebook und Twitter, Kommentarfunktion für einzelne Objekte mit Emailbenachrichtigung für neue Beiträge

Inhalte:

Ergänzung der Belegsammlung zur Sachwortforschung von Hugo Schuchardt um die Belegstellen aus den Werkmanuskripten, die in den Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Graz aufbewahrt werden.

Highlights aus den Sammlungen

Stick- und Knüpfmuster ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg

Durch eine Kooperation mit dem OeAD konnte das Tafelwerk „Motive der hausindustriellen Stickerei in der Bukowina, Wien 1912“ digitalisiert und als PDF online gestellt werden.

Bibliothek

- Schülergruppen erhielten Einführungen in die Literaturrecherche sowie Themenführungen („Schriften unter der Lupe“) und VolontärInnen wurden Grundkenntnisse der Bibliotheksarbeit vermittelt.
- Von September bis Dezember waren insgesamt zwölf VolontärInnen einer slowakischen AHS im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+ im Speicher der Bibliothek tätig.
- Von ca. 230 Tauschpartnern aus fachverwandten Institutionen weltweit konnte ein Großteil der wichtigen Literatur günstig erworben werden. Zusätzlich wurden um rund € 7.000,- Bücher angekauft und um etwa € 3.500,- Zeitschriftenbände und Bücher gebunden.
- Es wurden diverse Nachlässe in die Bibliothek eingegliedert, unter anderem elf Kartons mit Büchern und Zeitschriften aus dem Besitz der im Jänner 2016 verstorbenen Dr. Gertrud Heß-Haberlandt.
- Anlässlich der Rückführung einer Dauerleihgabe des Weltmuseums konnten 20 Meter Regalfläche im Depot Freudenau für dringend notwendige Auslagerungen von Zeitschriftenjahrgängen aus dem Speicher des Haupthauses gewonnen werden.
- 142 Sonderdrucke aus Altbestand wurden nach dem neuen Regelwerk katalogisiert.
- Die bisher mittels OPAC durchgeführte Literaturrecherche ist seit 19. Dezember 2016 nicht mehr möglich. Der OPAC wurde durch die, allen neuen Anforderungen entsprechende Suchmaschine PRIMO ersetzt.
- Für die Provenienzforschung bearbeiteten die Volontärinnen Marlene Kirschbaum und Paula Sophie Prüßner mit Unterstützung von Claudia Spring ausgewählte Bestände der Bibliothek.
- Der Lesesaal der Bibliothek erhielt zusätzliche Regale und einen neuen Lesetisch.

Archiv

- Marie-Luise Stefanics transkribierte und digitalisierte die Protokolle des Vereins für Volkskunde aus der Zeit von 1938 bis 1946 und begann die Transkription des Geschäftsbuches aus den Jahren 1897–1898.
- Maria Diwold transkribierte und digitalisierte die Korrespondenz von und rund um Rudolf Trebitsch zur Integration in die Online Sammlungen und begann die Transkription der Korrespondenz von Viktor Geramb ab 1925.
- Monika Habersohn transkribierte und digitalisierte die Korrespondenz von und rund um Eugenie Goldstern zur Integration in die Online Sammlungen und erstellte eine Liste der Ausstellungen des Österreichischen Museums für Volkskunde von 1945 bis heute.
- Elisabeth Egger beantwortete neun Archivanfragen und archivierte die Bestände im Direktionsbüro.

Personalstand

Vertragsbedienstete

DIREKTION

Mag. Matthias Beitzl, Direktor
Dr. Claudia Peschel-Wacha, Dir.-Stv.

WISSENSCHAFTLICHER DIENST

Mag. Dagmar Butterweck (60%)
Mag. Herbert Justnik
Mag. Kathrin Pallestrang (50%)
Raffaella Sulzner BA, BA
(40% seit 15.12.2016)
Mag. Nora Witzmann

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mag. Barbara Lipp (90%
seit 11.7.2016 Karenz)
Gesine Stern MA (50% seit
15.12.2016, Karenzvertretung Lipp)

OBJEKTMANAGEMENT

Mag. (FH) Elisabeth Egger
(85%, seit August 2016 100%)

TEXTILRESTAURIERUNG

Monika Maislinger

SEKRETARIAT

Regina Pichler (seit 1.3.2016
pensioniert, Nachbesetzung noch offen)

BIBLIOTHEK

Hermann Hummer
Eveline Artner

HAUSVERWALTUNG, EDV-BETREUUNG

Hubert Inführ

BESUCHERSERVICE, VERANSTALTUNGS- MANAGEMENT, AUFSICHT

Robert Horvath (am 10.10.2016
ausgeschieden)
Helfried Machaczek
Günther Mohl

GARTENBETREUUNG

Alexander Weiser

Privatrechtlich Angestellte (Verein)

KULTURVERMITTLUNG

Mag. Katharina Richter-Kovarik (50%)
Raffaella Sulzner (50%, ab 1.8.2016 75%)

REDAKTION ÖZV

Mag. Birgit Johler (37,5%)

BUCHHALTUNG

Ingeborg Milleschitz

PROVENIENZFORSCHUNG

Dr. Claudia Andrea Spring
(50% von 1.2.2015–31.12.2016)

Abgang bzw. Dienstzeitreduktion

Egger Elisabeth – Herabsetzung der
Wochendienstzeit auf 85% von 1.8.2015
bis 31.7.2016 (EK B. Lipp)

Pallestrang Kathrin – Herabsetzung
der Wochendienstzeit auf 50%
von 1.9.2015 bis 31.8.2016 (EK
D. Butterweck, R. Sulzer)

Weiser Alexander – Herabsetzung
der Wochendienstzeit auf 80% von
1.9.2015 bis 31.8.2017

Neuzugang, Überreihung bzw. Dienstzeiterhöhung:

Butterweck Dagmar – behält 10% als
EK für K. Pallestrang von 1.9.2015 bis
31.8.2016 (60% TZ)

Lipp Barbara – behält 15% als EK für E.
Egger von 1.8.2015 bis 31.7.2016 (65%
TZ) – behält 25% als EK für K. Palle-
strang von 1.9.2015 bis 31.8.2016 (90%
TZ) ab 11.7.2016 Karenz

Ausbildung

Lipp Barbara: Grundausbildung im BKA

Dienstverträge Verein

Badr Tamara – Freier Dienstvertrag für 3 Wochenstunden für die Kulturvermittlung

Czak Dagmar – Freier Dienstvertrag für 15 Wochenstunden für die Kulturvermittlung

Eder Irina – Freier Dienstvertrag für 4 Wochenstunden für die Kulturvermittlung

Grub Mira Esther – Freier Dienstvertrag für 4 Wochenstunden für die Kulturvermittlung

Neischl Carina – Angestellten-Dienstvertrag als Geringfügig Beschäftigte für 3,75 Wochenstunden von 1.3.2016 bis 31.12.2016 für Inventarisierungsarbeiten in der Keramiksammlung

Paukner Sabine – Tageweise Beschäftigt für die Kulturvermittlung bis 31.3.2016

Prankl Katrin – Freier Dienstvertrag für 10 Wochenstunden für die Kulturvermittlung

Sulzner Raffaella – Freier Dienstvertrag für 20 Wochenstunden ab 1.8.2016 Fixanstellung für 30 Wochenstunden für die Kulturvermittlung

Spring Claudia Andrea – Angestellten-Dienstvertrag für 20 Wochenstunden von 1.2.2015 bis 31.12.2016 als wiss. Mitarbeiterin im Projekt Provenienzforschung

Waldner Mona – Freier Dienstvertrag für 6 Wochenstunden für die Kulturvermittlung bis 30.6.2016

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

2016 haben 30 MitarbeiterInnen der ARGE Schneeball im Volkskundemuseum 2.074,5 Stunden Arbeit geleistet.

Aktivitäten der ARGE Schneeball: monatliche Treffen, Besuche anderer Museen,

Workshops, Kochkurse, Übungsstunden Ismakogie, Vorträge, KuratorInnenführungen, Treffen mit dem Direktor, Exkursionen und Feiern. Im Nachrichtenblatt des Vereins für Volkskunde sind mehrere Berichte über die ehrenamtlichen Tätigkeiten erschienen. Der Weihnachtsbrunch der Direktion als Ausdruck der Wertschätzung hierfür fand am 5.12.2016 statt.

VolontärInnen

2016 leisteten 45 VolontärInnen 5.426,5 Arbeitsstunden im Volkskundemuseum. Darunter waren 15 SchülerInnen aus der Slowakei und Österreich im Rahmen ihrer berufspraktischen Tage bzw. des Förderprogramms Erasmus+ der EU. Sie erbrachten 694 Stunden.

30 Studierende aus Amerika, Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Russland, der Schweiz und Österreich waren 4.732,5 Stunden im Rahmen eines Praktikums bzw. Volontariats im Volkskundemuseum tätig.

Donationen und Kooperationen

DonatorInnen

Anonymus, Dr. Martin Adel, Mag. Ingeborg Baumann-Marinelli, Dr. Ilse Draxler, Ingrid Erkinger, Claudia Friesinger, Susanne Gföhler, Dr. Elfriede Haslauer, Irmgard Heinzl, Dr. Gertrud Heß-Haberlandt, Dr. Erich Kaessmayer, Ing. Gabriele Klein, Friederike Kohsem, Hilmar Kräftner, Christiana Krenn, Edith und Dipl.-Volksw. Edmund Kuhlmann, Mag. Martina Marinelli, Dr. Klaus Pollheimer, Winfried Pollheimer, DI Anton Prochazka, Doris Rakar-Weidinger, Mag. Erika Schmidt, Hermine Anna Steinmetz, Mag. Joachim Stingl, Alois Unterkircher, Dr. Peter Christoph Wagner, Lisa Wögenstein

Kooperationen

Agenda Josefstadt, Akademie der Bildenden Künste Wien, AusTraining Lern.ziel GmbH, Austrian Cultural Forum London, Austrian Cultural Forum New York, BAFF – Barrierefreiheit fördern, Basis Kultur Wien, Bezirk Josefstadt, Blumengärten Hirschstetten, Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik im 8. Bezirk (bakip8), Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Central College, Diakonie Flüchtlingsdienst, Diana Köhle, Die Buchbinderin Kerstin Czerwenka, Die Eiermacher, Facultas, Familienbund Wien, Funkfeuer Wien, Hunger auf Kunst und Kultur, Institut für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz / FWF-Projekt, „Netzwerk des Wissens“, ICOM, ITA (Institut für Technikfolgenabschätzung), Jugend am Werk Begleitung von Menschen mit Behinderung GmbH, Kunsthistorisches Museum, Kunstschule Herbststraße, KulturKontakt Austria, MA 42 Die Wiener Stadtgärten, MASN Austria, Sozial- und kulturanthropologische/s Kompetenzzentrum und Vernetzungsplattform, Museumsbund Österreich, Museum Schloss Ritzen Saalfelden, netzwerk mode textil, Niederösterreich-Card, Österreichische Akademie der Wissenschaften, OeAD Österreichische Austauschdienst-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Österreichisches Volksliedwerk, Salzburger Landesinstitut für Volkskunde, Schweizer Gesellschaft für Volkskunde, Servus, Tanzquartier Wien, PlanSinn, Schulgarten Kagran, Science Center Netzwerk, Sigmund Freud Museum London, SOHO-Ottakring, Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Graz, Soroptimist International Clubs Wien, Verein JUKUS, Verein Kultur & Gut, Verein zur Förderung des Salzburger Landesinstitutes für Volkskunde

Dank an die Sponsoren

Gefördert durch

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST UND KULTUR

Hauptsponsor



Vermittlungsraum / Küche:

Hauptsponsor

